

**Jahresabschluss der
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf
für das Geschäftsjahr 2017**

Inhaltsverzeichnis

- Anlage 1/1
Bilanz zum 31. Dezember 2017 Seite 3

- Anlage 1/2
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017 Seite 5

- Anlage 1/3
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2017 Seite 6

- Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2017:
 - Anlage 1/4
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017 Seite 7

 - Anlage 1/5
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2017 Seite 8

- Anlage 1/6
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 Seite 9
 - Anlage 1/6/1
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2017 Seite 33

 - Anlage 1/6/2
Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2017 Seite 34

 - Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2017:
 - Anlage 1/6/3
Erfolgsrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2017 Seite 35

 - Anlage 1/6/4
Finanzrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2017 Seite 37

- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 Seite 39

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen	83.402.075,19 €	61.833.160,20 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	170.384,00 €	130.911,00 €
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	- €	- €
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	170.384,00 €	130.911,00 €
3. Geleistete Anzahlungen	- €	- €
II. Sachanlagen	33.267.847,39 €	6.839.937,85 €
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	32.253.764,20 €	5.929.845,18 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.181,41 €	- €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.006.901,78 €	910.092,67 €
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	- €	- €
III. Finanzanlagen	49.963.843,80 €	54.862.311,35 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.821.433,44 €	- €
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	- €	- €
3. Beteiligungen	- €	383.468,91 €
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	3.243.081,57 €
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.023.500,00 €	31.924.116,51 €
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	19.118.910,36 €	19.311.644,36 €
<i>davon: Rückdeckungsansprüche 18.733.175,50 € (Vorjahr 18.884.657,64 €)</i>		
B. Umlaufvermögen	6.703.970,14 €	6.550.237,04 €
I. Vorräte	269.886,48 €	275.413,53 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- €	- €
2. Unfertige Leistungen	262.000,00 €	268.500,00 €
3. Fertige Leistungen	7.886,48 €	6.913,53 €
4. Geleistete Anzahlungen	- €	- €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.425.903,95 €	2.764.680,94 €
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.253.515,43 €	2.576.259,67 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	- €	- €
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	- €
4. Sonstige Vermögensgegenstände	172.388,52 €	188.421,27 €
III. Wertpapiere	108.825,50 €	- €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	- €	- €
2. Sonstige Wertpapiere	108.825,50 €	- €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.899.354,21 €	3.510.142,57 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	936.827,10 €	1.232.676,09 €
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	- €	- €
Bilanzsumme	91.042.872,43 €	69.616.073,33 €

Bilanz zum 31. Dezember 2017

PASSIVA	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital	29.615.458,18 €	31.898.729,00 €
I. Nettoposition	13.840.000,00 €	13.840.000,00 €
II. Ausgleichsrücklage	5.287.323,83 €	11.988.100,14 €
III. Andere Rücklagen	9.476.405,17 €	3.844.046,06 €
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>0,00 € (Vorjahr 2.404.640,89 €)</i>	
<i>davon: Sonstige Rücklagen</i>	<i>9.476.405,17 € (Vorjahr 1.439.405,17 €)</i>	
IV. Ergebnis	1.011.729,18 €	2.226.582,80 €
B. Sonderposten	- €	- €
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	- €	- €
C. Rückstellungen	38.093.164,00 €	35.746.202,00 €
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.942.566,00 €	33.221.884,00 €
2. Steuerrückstellungen	- €	- €
3. Sonstige Rückstellungen	3.150.598,00 €	2.524.318,00 €
D. Verbindlichkeiten	22.900.044,58 €	1.522.081,15 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.405.256,00 €	- €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- €	- €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	881.163,10 €	407.451,77 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	78.403,00 €	- €
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	- €
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.535.222,48 €	1.114.629,38 €
<i>davon aus Steuern: 407.898,26 € (Vorjahr 374.717,26 €)</i>		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	434.205,67 €	449.061,18 €
Bilanzsumme	91.042.872,43 €	69.616.073,33 €

Düsseldorf, 16. April 2018

Der Präsident

Andreas Schmitz

Der Hauptgeschäftsführer

Gregor Berghausen

Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	Ist Geschäftsjahr 2017 €	Ist Vorjahr 2016 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	16.528.895,81	15.367.356,59
2. Erträge aus Gebühren	2.788.675,23	3.023.261,71
3. Erträge aus Entgelten	1.966.954,57	1.974.516,36
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-6.500,00	-2.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.245.000,10	2.437.183,54
<i>davon: Erträge aus Erstattungen</i>	<i>1.238.019,54</i>	<i>1.233.081,15</i>
<i>davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</i>	<i>189.608,43</i>	<i>131.095,30</i>
<i>davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Betriebserträge	23.523.025,71	22.800.318,20
7. Materialaufwand	-3.735.668,60	-4.040.974,04
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-656.919,30	-662.955,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.078.749,30	-3.378.018,30
8. Personalaufwand	-11.308.456,71	-10.230.137,77
a) Gehälter	-8.977.348,72	-8.624.180,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.331.107,99	-1.605.957,59
9. Abschreibungen	-539.101,25	-498.504,35
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-539.101,25	-498.504,35
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.302.406,66	-8.167.475,26
<i>davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Betriebsaufwand	-23.885.633,22	-22.937.091,42
Betriebsergebnis	-362.607,51	-136.773,22
11. Erträge aus Beteiligungen	93.161,52	66.169,18
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	899.417,50	383.659,80
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	8.349,61
<i>davon: Erträge aus Abzinsung</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.875.787,82	-936.469,00
<i>davon: Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>-2.875.431,00</i>	<i>-936.469,00</i>
Finanzergebnis	-1.883.208,80	-478.290,41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.245.816,31	-615.063,63
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.742,81	-10.471,28
19. Sonstige Steuern	-22.711,70	-23.382,29
20. Jahresergebnis	-2.283.270,82	-648.917,20
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	2.226.582,80	1.310.889,87
22. Entnahmen aus Rücklagen	13.907.000,00	2.875.500,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	8.927.359,11	0,00
b) aus anderen Rücklagen	4.979.640,89	2.875.500,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>2.404.640,89</i>	<i>2.743.000,00</i>
23. Einstellungen in Rücklagen	-12.838.582,80	-1.310.889,87
a) in die Ausgleichsrücklage	-2.226.582,80	-1.310.889,87
b) in andere Rücklagen	-10.612.000,00	0,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
24. Ergebnis	1.011.729,18	2.226.582,80

Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	Ist Geschäftsjahr 2017 €	Ist Vorjahr 2016 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-2.283.270,82	-648.917,20
2. a) Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	539.101,25	498.504,35
2. b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten	2.627.955,48	-732.621,25
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	148.984,00	247.426,84
5. Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	225,00	105,00
6. Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.235.478,54	-345.073,59
7. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.972.707,43	147.161,58
8. Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.241.180,88	-833.414,27
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage- vermögen	-26.899.645,91	-264.549,48
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-107.062,88	-93.280,87
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	12.193.698,08	1.553.830,53
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7.444.214,53	-1.400.000,00
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-22.257.225,24	-203.999,82
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	17.405.256,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	17.405.256,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.389.211,64	-1.037.414,09
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.510.142,57	4.547.556,66
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.899.354,21	3.510.142,57

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	Plan Geschäftsjahr 2017 €	Ist Geschäftsjahr 2017 €	Plan- / Ist- Abweichung 2017 €	Ist Vorjahr 2016 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	16.500.000,00	16.528.895,81	28.895,81	15.367.356,59
2. Erträge aus Gebühren	2.900.000,00	2.788.675,23	-111.324,77	3.023.261,71
3. Erträge aus Entgelten	2.140.000,00	1.966.954,57	-173.045,43	1.974.516,36
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	30.000,00	-6.500,00	-36.500,00	-2.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.240.000,00	2.245.000,10	5.000,10	2.437.183,54
<i>davon: Erträge aus Erstattungen</i>	<i>1.256.500,00</i>	<i>1.238.019,54</i>	<i>-18.480,46</i>	<i>1.233.081,15</i>
<i>davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</i>	<i>270.000,00</i>	<i>189.608,43</i>	<i>-80.391,57</i>	<i>131.095,30</i>
<i>davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Betriebserträge	23.810.000,00	23.523.025,71	-286.974,29	22.800.318,20
7. Materialaufwand	-4.150.000,00	-3.735.668,60	414.331,40	-4.040.974,04
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-745.000,00	-656.919,30	88.080,70	-662.955,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.405.000,00	-3.078.749,30	326.250,70	-3.378.018,30
8. Personalaufwand	-10.995.000,00	-11.308.456,71	-313.456,71	-10.230.137,77
a) Gehälter	-9.045.000,00	-8.977.348,72	67.651,28	-8.624.180,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.950.000,00	-2.331.107,99	-381.107,99	-1.605.957,59
9. Abschreibungen	-600.000,00	-539.101,25	60.898,75	-498.504,35
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-600.000,00	-539.101,25	60.898,75	-498.504,35
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.565.000,00	-8.302.406,66	262.593,34	-8.167.475,26
<i>davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Betriebsaufwand	-24.310.000,00	-23.885.633,22	424.366,78	-22.937.091,42
Betriebsergebnis	-500.000,00	-362.607,51	137.392,49	-136.773,22
11. Erträge aus Beteiligungen	66.500,00	93.161,52	26.661,52	66.169,18
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	290.000,00	899.417,50	609.417,50	383.659,80
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	8.349,61
<i>davon: Erträge aus Abzinsung</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.115.000,00	-2.875.787,82	239.212,18	-936.469,00
<i>davon: Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>-3.115.000,00</i>	<i>-2.875.431,00</i>	<i>239.569,00</i>	<i>-936.469,00</i>
Finanzergebnis	-2.758.500,00	-1.883.208,80	875.291,20	-478.290,41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.258.500,00	-2.245.816,31	1.012.683,69	-615.063,63
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.000,00	-14.742,81	-3.742,81	-10.471,28
19. Sonstige Steuern	-25.500,00	-22.711,70	2.788,30	-23.382,29
20. Jahresergebnis	-3.295.000,00	-2.283.270,82	1.011.729,18	-648.917,20
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	2.226.582,80	2.226.582,80	1.310.889,87
22. Entnahmen aus Rücklagen	13.907.000,00	13.907.000,00	0,00	2.875.500,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	8.927.359,00	8.927.359,11	0,11	0,00
b) aus anderen Rücklagen	4.979.641,00	4.979.640,89	-0,11	2.875.500,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>2.404.641,00</i>	<i>2.404.640,89</i>	<i>-0,11</i>	<i>2.743.000,00</i>
23. Einstellungen in Rücklagen	-10.612.000,00	-12.838.582,80	-2.226.582,80	-1.310.889,87
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	-2.226.582,80	-2.226.582,80	-1.310.889,87
b) in andere Rücklagen	-10.612.000,00	-10.612.000,00	0,00	0,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
24. Ergebnis	0,00	1.011.729,18	1.011.729,18	2.226.582,80

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	Plan Geschäftsjahr 2017 €	Ist Geschäftsjahr 2017 €	Plan- / Ist- Abweichung 2017 €	Ist Vorjahr 2016 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-3.295.000,00	-2.283.270,82	1.011.729,18	-648.917,20
2. a) Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	600.000,00	539.101,25	-60.898,75	498.504,35
2. b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten	1.655.500,00	2.627.955,48	972.455,48	-732.621,25
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	99.000,00	148.984,00	49.984,00	247.426,84
5. Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXX	225,00	225,00	105,00
6. Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXX	1.235.478,54	1.235.478,54	-345.073,59
7. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXX	3.972.707,43	3.972.707,43	147.161,58
8. Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	XXX	0,00	0,00	0,00
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-940.500,00	6.241.180,88	7.181.680,88	-833.414,27
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage- vermögen	-380.000,00	-26.899.645,91	-26.519.645,91	-264.549,48
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-235.000,00	-107.062,88	127.937,12	-93.280,87
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	187.000,00	12.193.698,08	12.006.698,08	1.553.830,53
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.500,00	-7.444.214,53	-7.437.714,53	-1.400.000,00
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-434.500,00	-22.257.225,24	-21.822.725,24	-203.999,82
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	17.405.256,00	17.405.256,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	17.405.256,00	17.405.256,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.375.000,00	1.389.211,64	2.764.211,64	-1.037.414,09
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	XXX	3.510.142,57	3.510.142,57	4.547.556,66
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	XXX	4.899.354,21	6.274.354,21	3.510.142,57

XXX keine Plan-Position

**Anhang zum Jahresabschluss
der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017**

Inhaltsverzeichnis

- A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- B. Erläuterungen zur Bilanz
 - Anlage 1/6/1 Anlagenspiegel
 - Anlage 1/6/2 Rückstellungsspiegel

- C. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
 - Anlage 1/6/3 Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung Mindestgliederung

- D. Erläuterungen zur Finanzrechnung
 - Anlage 1/6/4 Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung Mindestgliederung

- E. Sonstige Angaben

A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Erstellung des Jahresabschlusses ist gemäß § 3 Abs. 7a IHKG nach den Grundsätzen kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie den Artikeln 28, 66 und 67 EGHGB) und den Regelungen des Finanzstatus und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts erfolgt. Der Abschlussstichtag ist der 31. Dezember.

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf hat mit Beschluss vom 27. November 2017 den Erwerb der Anteile der Bankengesellschafter an den gemeinsamen Immobiliengesellschaften Düsseldorfer Börsenhaus GmbH (nachfolgend DBH GmbH), Düsseldorf und Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse (nachfolgend GbR IHK/RWB), Düsseldorf, beschlossen. Der Anteilserwerb wurde im Dezember 2017 vollzogen und wirkt sich zum Bilanzstichtag sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite der Bilanz der IHK aus. Die Bilanzwerte der GbR IHK/RWB zum 31. Dezember 2017 wurden mit gleichem Datum in die Bilanz der IHK übernommen und um gegenseitige Rechtspositionen bereinigt. Grundlage bildet dabei der geprüfte und testierte Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017.

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen verteilt auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Dabei wird für die immateriellen Vermögensgegenstände eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren und für das bewegliche Anlagevermögen eine Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren zu Grunde gelegt. Die Bewertung der von der GbR IHK/RWB übernommenen Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Buchwerten.

Die Bewertung der **Grundstücke und Gebäude** stellt sich wie folgt dar: Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Eigentümerin von drei bebauten Geschäftsgrundstücken in Düsseldorf (Karlstr. 88, Karlstr. 90, Bendemannstr. 10, alle 40210 Düsseldorf) und einem bebauten Geschäftsgrundstück in Velbert (Nedderstr. 6, 42551 Velbert). Das Gebäude Karlstr. 88 enthält überwiegend an Dritte vermietete Büroflächen sowie zwei Wohnungen. Das Gebäude Karlstr. 90 wird überwiegend zu Wohnzwecken genutzt und enthält zusätzlich eine Gewerbeeinheit. Das Gebäude Bendemannstr. 10 ist baulich an die Gebäude Karlstr. 88 und 90 angeschlossen und wird als Verwaltungs- und Schulungsgebäude der IHK selbst genutzt. Die Bewertung der Grundstücke und der Gebäude erfolgt zu fortgeführten Buchwerten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung einer Restnutzungsdauer von 25 Jahren für das Betriebs- und Wohngebäude (Karlstr. 88 und Karlstr. 90) und einer Restnutzungsdauer von 26 Jahren für das Verwaltungsgebäude (Bendemannstr. 10) zum Zeitpunkt der Übernahme.

Zur Bewertung des Grundstücks und des Gebäudes der Zweigstelle in Velbert wurde ein Sachverständigengutachten zum Stichtag 15. August 2005 herangezogen. Das Grundstück ist mit dem Bodenwert und das Gebäude mit dem auf Basis des Ertragswertes ermittelten Verkehrswert angesetzt und das Gebäude über die im Gutachten ermittelte Restnutzungsdauer von 49 Jahren abgeschrieben.

Durch den Anteilserwerb und der dadurch bedingten Auflösung der GbR IHK/RWB ist dem Vermögen der IHK der gesamte Gebäudekomplex IHK/Börse angewachsen. Die Bewertung des Gebäudekomplexes erfolgt zum fortgeführten Buchwert abzüglich der übernommenen Verlustvorträge und zuzüglich der Übernahme der Pensionsverpflichtungen nach Art. 28 EGHGB, den gezahlten Kaufpreis für den Anteilserwerb sowie den Erwerbsnebenkosten für die Grunderwerbsteuer und den Notar. Der Gebäudekomplex wird über die im Sachverständigengutachten vom 8. August 2016 ermittelte Restnutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen netto 150 Euro und 1.000 Euro werden als Sammelposten erfasst und über die pauschale Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis netto 150 Euro werden direkt als Aufwand erfasst.

Die **Kunstgegenstände** werden mangels Anschaffungskosten mit den Versicherungswerten angesetzt. Eine Abschreibung erfolgt nicht.

Im Bereich der **Finanzanlagen** spiegelt sich der Anteilserwerb an der Grundbesitzgesellschaft DBH GmbH wider. Bislang wurde die 50 %-ige Beteiligung an der GmbH bei den **Beteiligungen** ausgewiesen und mit dem Anteil am Stammkapital der Gesellschaft bewertet. Durch den vollständigen Erwerb der Anteile der Bankengesellschafter erfolgt der Ausweis erstmals als **Anteil an verbundenen Unternehmen**. Dabei entspricht der Ansatz dem bisherigen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft zuzüglich dem gezahlten Kaufpreis für den Anteilserwerb der übrigen 50 % der Anteile sowie den Erwerbsnebenkosten für die Grunderwerbsteuer und den Notar. Der Erwerb der Anteile an der GbR IHK/RWB wirkt sich im Bereich der Beteiligungen nicht aus. Mangels Einlage und aufgrund des negativen Eigenkapitals der Gesellschaft wurde die Beteiligung bislang mit 0 Euro bewertet.

Die bislang unter den **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, ausgewiesenen Darlehen an die GbR IHK/RWB entfallen durch den Anteilserwerb. Die mit der Restschuld zum Bilanzstichtag angesetzten Darlehen wurden mit den in der Bilanz der GbR ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern verrechnet.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden mit den Anschaffungskosten, maximal mit dem Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt. Ferner sind hier Festgeldanlagen, die dem Geschäftsbetrieb langfristig zur Verfügung stehen, zum Nominalwert ausgewiesen. Die Anlagen erfolgen mündelsicher und beschränken sich in konservativer Anwendung des § 23 des Finanzstatuts und der dazu von der Vollversammlung am 25. Mai 2009 beschlossenen und am 27. November 2017 ergänzten Anlagerichtlinie auf Pfandbriefe und festverzinsliche Wertpapiere öffentlich-rechtlicher Emittenten. Die Einlösung der Anlagen bei Fälligkeit ist durch das Pfandbriefgesetz und durch den Einlagensicherungsfonds hinreichend gesichert.

Die Anteile an anderen Gesellschaften sind mit den Anteilen am Nennkapital bewertet. Die Anteile liegen in der Regel deutlich unter 20 % des Stammkapitals der Gesellschaften. Die **sonstigen Ausleihungen** sind zu abgezinsten Nominalwerten bilanziert.

Der Ansatz der **Rückdeckungsansprüche** aus der Kapitallebensversicherung entspricht dem Deckungskapital zuzüglich der garantierten Überschussbeteiligung zum Bilanzstichtag.

Die **Vorräte** wurden im Rahmen einer Stichtagsinventur aufgenommen und mit den letzten Einstandspreisen bewertet. Unter den unfertigen Leistungen ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag bereits erbracht hat. Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten unter Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung.

Die **Forderungen** und die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit dem Nominalwert oder den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen, mit Ausnahme der Forderungen aus der Pro-Forma-Veranlagung, sind einem pauschalierten Einzelwertberichtigungsverfahren unterzogen. Die Pauschalierung erfolgt nach dem Entstehungszeitpunkt der Forderung:

Geschäftsjahr	HR- Unternehmen	Kleingewerbe- treibende
aktuell	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus IHK-Gebühren und Entgelten sind ebenfalls nach den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (RFS) zuerst einzel- und dann pauschalwertberichtigt. Das allgemeine Delkredere ist mit einer Pauschalwertberichtigung von 2 % berücksichtigt.

Das als Mietkaution hinterlegte **Wertpapier des Umlaufvermögens** wird mit dem Kurswert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die **Bankguthaben, Kassenbestände** und Postwertzeichen sind mit dem Nennwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Als **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Berücksichtigt werden hier die im Zusammenhang mit dem Wertpapierkauf gezahlten über-pari-Beträge. Die Auflösung des Agios erfolgt linear über die Laufzeit des jeweiligen Wertpapiers.

Die **Nettoposition** wurde nach den satzungsrechtlichen Bestimmungen der IHK (Finanzstatut 2006) sowie den Richtlinien zum Finanzstatut und den Sondervorschriften für die Eröffnungsbilanz bei der Umstellung von der Verwaltungskameralistik auf die kaufmännische Rechnungslegung zum 1. Januar 2007 festgesetzt. Sie ist - auch in Anlehnung an die Grundsätze der staatlichen Doppik - grundsätzlich unveränderbar.

Nach § 15a Abs. 2 des Finanzstatuts der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf vom 27. Mai 2013 ist eine **Ausgleichsrücklage** zu bilden. Sie dient zum Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen und nach der Rechtsprechung der Risikovorsorge. Die Ausgleichsrücklage ist durch Vollversammlungsbeschlüsse in der Höhe bestimmt und durch eine entsprechende Risikoprognose und -bewertung mit einem Konfidenzintervall von 95 % unterlegt. Der Wegfall des Risikos aus der Rechtsform der Beteiligung an der Immobiliengesellschaft GbR IHK/RWB und der anteiligen Auflösung in Höhe von 3.500 Tsd. Euro wird gemäß Vollversammlungsbeschluss vom 27. November 2017 planmäßig im Folgejahr vollzogen. Die restliche Dotierung der Ausgleichsrücklage dient als Risikovorsorge für zukünftige Schwankungen im Erfolgsplan und in der Ergebnisrechnung sowie als Risikodeckungskapital im Wege einer geordneten Wirtschaftsführung.

Die nach § 15 Abs. 3 des Finanzstatuts der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf vom 22. Mai 2006 gebildete **Liquiditätsrücklage** ist nach den Regelungen des neuen Finanzstatuts vom 27. Mai 2013 bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden. Sie wurde vorzeitig planmäßig im Jahr 2017 verwendet.

Von der Möglichkeit der Bildung zweckgebundener Rücklagen nach § 15 a des Finanzstatuts der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf vom 27. Mai 2013 hat die Vollversammlung Gebrauch gemacht und eine **Instandhaltungsrücklage** gebildet, die den Instandhaltungsbedarf an unseren Gebäuden in den nächsten beiden Jahren sichern soll. Zur transparenteren Dokumentation der Risikovorsorge ist zur **Finanzierung der erwarteten Zuführungen zur Pensionsrückstellung** durch das stetige Absinken des Diskontierungszinssatzes eine weitere zweckgebundene Rücklage gebildet worden. Die Rücklage wird zur zeitlich gerechten Verteilung und Finanzierung des Zuführungsbedarfes zur Pensionsrückstellung jährlich aufgelöst und bis zum 31. Dezember 2023 vollständig verwendet.

Die **Rückstellungen** werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Die Ermittlung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte über ein versicherungsmathematisches Gutachten zum Bilanzstichtag nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Prof. Neuburger unter Berücksichtigung der Heubeck'schen Richttafeln. Dabei kam zum 31. Dezember 2017 der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre für Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren von 3,68 % zum Ansatz. Im Vergleich liegt der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre für Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren bei 2,80 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 4.365.206 Euro. Zukünftige Gehalts-, Karriere- und Rentendynamiken wurden in die Berechnung des Rückstellungswertes mit einbezogen. Unverändert wurden dabei Gehaltsdynamiken mit

3,5 % und Rentendynamiken mit 2,5 % unterstellt. Die Pensionsverpflichtungen aus dem Anteilserwerb an der GbR IHK/RWB wurden ebenso wie die bislang bei der Gesellschaft unterhalb der Bilanz ausgewiesenen Altzusagen nach Art. 28 EGHGB in die Pensionsrückstellungen der IHK übernommen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt mit dem jeweils ermittelten Erfüllungsbetrag. Der **Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen** und der **Jubiläumsrückstellung** liegen jeweils ein versicherungsmathematisches Gutachten zum Bilanzstichtag vor. Als Zinssatz wurde der von der Bundesbank zum 31. Dezember 2017 ermittelte durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre für Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren herangezogen. Der Zinssatz beträgt 2,80 %. Für die Beihilfeverpflichtungen wurde eine Kostenentwicklung von 1,5 % und für die Jubiläumsverpflichtungen eine Gehaltsdynamik von 3,5 % unterstellt. Die Bewertung erfolgt jeweils nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Prof. Neuburger unter Berücksichtigung der Heubeck'schen Richttafeln. Bei der Archivierungsrückstellung wird weiterhin von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht und auf die Auflösung der Rückstellung um 2 Tsd. Euro (Vorjahr 7 Tsd. Euro) durch die Bewertungsänderung nach BilMoG verzichtet, da in den Folgejahren der aufzulösende Betrag durch die Einführung eines elektronischen Archivs wieder zugeführt werden müsste.

Mit dem Erwerb der Anteile an der GbR IHK/RWB werden erstmals **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet und mit Ausnahme des laufenden Kontokorrentkredits über entsprechende Grundbucheinträge besichert.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus gegenüber der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf erfüllten Verträgen, die Beitragsguthaben der IHK-Mitglieder und Steuerverbindlichkeiten (Lohn- und Kirchensteuer und Umsatzsteuer). Aus dem Anteilserwerb an der GbR IHK/RWB ergeben sich weitere Verpflichtungen für ein Darlehen eines Nicht-Kreditinstitutes sowie für erhaltene Mietkautionen. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet und nicht besichert.

Als **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind alle Einnahmen erfasst, die im abgeschlossenen Geschäftsjahr bereits als solche gebucht worden sind, aber mit einem Teil oder auch ganz als Ertrag dem neuen Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Hierzu gehört auch der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag noch nicht erbracht hat. Die Gebühren werden mit der Zwischenprüfung in der Mitte der im Durchschnitt 3-jährigen Ausbildungsverhältnisse erhoben.

B. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Software	170.384,00 €	130.911,00 €

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Bebaute Grundstücke (Nedderstr. 6, 42551 Velbert)	76.700,00 €	76.700,00 €
Bebaute Grundstücke (Karlstr. 88/90, 40210 Düsseldorf)	1.974.062,67 €	1.974.062,67 €
Betriebsgebäude (Karlstr. 88, 40210 Düsseldorf)	869.841,00 €	925.276,00 €
Gebäudekomplex IHK/Börse (Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf)	26.544.101,02 €	- €
Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken (Nedderstr. 6, 42551 Velbert)	258.047,00 €	264.913,00 €
Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken (Bendemannstr. 10, 40210 Düsseldorf)	1.801.062,00 €	1.911.880,00 €
Wohngebäude (Karlstr. 90, 40210 Düsseldorf)	729.950,00 €	777.013,00 €
Außenanlagen (Karlstr. 88/90, 40210 Düsseldorf)	0,51 €	0,51 €
Gesamt	32.253.764,20 €	5.929.845,18 €

Zum Bilanzstichtag beträgt die Restnutzungsdauer des Betriebsgebäudes auf der Karlstr. 88 in Düsseldorf sowie die des Wohngebäudes 16 Jahre und die der Verwaltungsgebäude auf der Nedderstr. 6 in Velbert 37 Jahre bzw. auf der Bendemannstr. 10 in Düsseldorf 17 Jahre. Der Nutzungszeitraum der Außenanlagen endete im Jahr 2004. Der Ausweis erfolgt mit dem Erinnerungswert von 0,51 Euro.

Mit dem Erwerb der Anteile an der GbR IHK/RWB ist der IHK der gesamte Gebäudekomplex IHK/Börse am Ernst-Schneider-Platz 1 in Düsseldorf angewachsen. Die Restnutzungsdauer des Gebäudekomplexes beträgt 29 Jahre.

2. Technische Anlagen und Maschinen	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Technische Anlagen und Maschinen	7.181,41 €	- €

Der Buchwert zum Bilanzstichtag resultiert aus der Übernahme der Vermögenswerte im Zuge des Erwerbs der Anteile an der GbR IHK/RWB.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Werkzeuge, Werksgерäte und Modelle, Prüf- und Messmittel	1.399,06 €	1,00 €
Fuhrpark	1,00 €	1,00 €
Kunstgegenstände	122.199,77 €	122.199,77 €
Büromaschinen und Organisationsmittel, Datenverarbeitungs- und Kommunikationsanlagen	471.019,67 €	391.495,90 €
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	258.564,44 €	238.621,00 €
Geringwertige Vermögensgegenstände	153.717,84 €	157.774,00 €
Gesamt	1.006.901,78 €	910.092,67 €

Die Buchwerte zum Bilanzstichtag beinhalten 11.537,11 Euro an Vermögenswerten aus dem Anteils-erwerb an der GbR IHK/RWB.

Hinsichtlich der Entwicklung der Anschaffungswerte und der Abschreibungen verweisen wir auf den als Anlage 1/6/1 beigefügten Anlagenspiegel.

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Düsseldorfer Börsenhaus GmbH, Düsseldorf	7.821.433,44 €	- €

Der vollständige Erwerb sämtlicher Anteile an der Grundbesitzgesellschaft DBH GmbH führt zum Ausweis als Anteile an verbundenen Unternehmen (vgl. AKTIVA Beteiligungen). Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf insgesamt 766.937,82 Euro.

Der Jahresabschluss 2017 wurde im Januar 2018 durch eine örtliche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresüberschuss 2017 beläuft sich auf 47.397,58 Euro (Vorjahr 47.450,00 Euro).

3. Beteiligungen	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Düsseldorfer Börsenhaus GmbH, Düsseldorf	- €	383.468,91 €
Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handels- kammer/Rheinisch-Westfälische Börse, Düsseldorf	- €	- €
Gesamt	- €	383.468,91 €

Unter den Beteiligungen wurden bisher die Anteile in Höhe von jeweils 50 Prozent an den Immobilien- gesellschaften DBH GmbH und GbR IHK/RWB ausgewiesen. Die Beteiligung an der GmbH war mit dem Anteil am Stammkapital und die Beteiligung an der GbR mangels Einlage und aufgrund des negativen Eigenkapitals der GbR mit 0 Euro bewertet. Der Ausweis entfällt mit Erwerb der Anteile der Mitgesellschafter an beiden Gesellschaften (vgl. AKTIVA Anteile an verbundenen Unternehmen).

4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse, Düsseldorf	- €	3.243.081,57 €

Die Ausleihungen betrafen zwei Darlehen der IHK an die GbR IHK/RWB. Die Darlehen wurden im Zuge des Anteilserwerbs mit den in der Bilanz der GbR ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern verrechnet.

5. Wertpapiere des Anlagevermögens	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Festverzinsliche Wertpapiere	14.923.500,00 €	22.713.500,00 €
Festgeldanlagen	8.100.000,00 €	9.210.616,51 €
Gesamt	23.023.500,00 €	31.924.116,51 €

Durch den Verkauf von Wertpapieren bzw. der Auflösung eines Festgeldes zur Kaufpreiszahlung der Anteilserwerbe an der DBH GmbH und der GbR IHK/RWB verringern sich die Wertpapiere des Anlagevermögens um insgesamt 8.900.616,51 Euro.

6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, Düsseldorf Stammkapital/Einlage gesamt: 1.400.000,00 € (Anteil der IHK: 3,57 %)	- €	50.000,00 €
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung GmbH, Dortmund Stammkapital/Einlage gesamt: 1.000.000,00 € (Anteil der IHK: 2,01 %)	20.050,00 €	20.050,00 €
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf Stammkapital/Einlage gesamt: 15.625.000,00 € (Anteil der IHK: 1,75 %)	273.000,00 €	273.000,00 €
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH, Neuss Stammkapital/Einlage gesamt: 2.577.166,74 € (Anteil der IHK: 0,78 %)	20.093,77 €	20.093,77 €
Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mbH, Neuss	575,20 €	575,20 €
ZPA Nord-West (Zentralstelle für Prüfungsaufgaben) GbR, Köln Stammkapital/Einlage gesamt: 250.000,00 € (Anteil der IHK: 5,32 %)	13.304,97 €	13.304,97 €
Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH, Düsseldorf Stammkapital/Einlage gesamt: 25.000,00 € (Anteil der IHK: 25,00 %)	6.250,00 €	- €
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH (Darlehen), Neuss	52.460,92 €	49.962,78 €
Rückdeckungsversicherung	18.733.175,50 €	18.884.657,64 €
Gesamt	19.118.910,36 €	19.311.644,36 €

Entsprechend der Beschlüsse der Vollversammlung vom 23. Mai 2016 wurde der Verkauf der Gesellschaftsanteile an der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 50.000,00 Euro sowie der Kauf von Anteilen an der Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 6.250,00 Euro vollzogen.

Als sonstige Ausleihung ist ein unverzinsliches Darlehen an die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH, Neuss, über die Restlaufzeit abgezinst ausgewiesen. Das Darlehen beträgt nominal 70.302,63 Euro und hat eine Gesamtlaufzeit von 25 Jahren. Zum Bilanzstichtag betrug die Restlaufzeit 6 Jahre. Die Abzinsung erfolgte mit 5 %.

Die Pensionsverpflichtungen der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf sind zu rund 54 % über eine Kapitallebensversicherung rück gedeckt. Der Ansatz entspricht dem Deckungskapital zuzüglich der garantierten Überschussbeteiligung in Höhe von 1.302.231,78 Euro zum Bilanzstichtag. In dem zu aktivierenden Deckungskapital wurden bei der Berechnung die versicherungsinterne Verwaltungskostenreserve und Teile der Berufsunfähigkeitsabsicherung mit einbezogen.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

2. Unfertige Leistungen	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Unfertige Leistungen	262.000,00 €	268.500,00 €

Hier ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Abschlussstichtag bereits erbracht hat (vgl. PASSIVA Passive Rechnungsabgrenzungsposten). Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben.

3. Fertige Leistungen	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Fertige Erzeugnisse	4.703,85 €	2.917,30 €
Handelswaren	3.182,63 €	3.996,23 €
Gesamt	7.886,48 €	6.913,53 €

Die fertigen Erzeugnisse und Handelswaren berücksichtigen den Bestand an Geschenken und Formularen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
IHK-Mitgliedsbeiträge		
fakturierte Beitragsforderungen (nach Wertberichtigung): 893.700,34 €	934.264,44 €	2.159.304,89 €
Pro-Forma-Veranlagung: 40.564,10 €		
Gebühren (nach Wertberichtigung)	186.124,83 €	205.689,95 €
Entgelte (nach Wertberichtigung)	133.126,16 €	211.264,83 €
Gesamt	1.253.515,43 €	2.576.259,67 €

Neben den fakturierten Beitragsforderungen sind hier die bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Beitragsbemessungsgrundlagen ertragswirksam im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 ausgewiesen. Die aus dieser Pro-Forma-Veranlagung resultierenden Forderungen belaufen sich auf 40.564,10 Euro (vgl. PASSIVA Sonstige Verbindlichkeiten).

4. Sonstige Vermögensgegenstände	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Zinsabgrenzungen	105.272,15 €	132.695,60 €
Forderungen aus Mietverhältnissen	44.741,16 €	8.929,87 €
Gehaltsvorschüsse	14.442,00 €	24.866,00 €
Sonstige Erstattungsansprüche	7.933,21 €	21.929,80 €
Gesamt	172.388,52 €	188.421,27 €

Die Forderungen aus Mietverhältnissen berücksichtigen einen übernommenen Forderungsbestand an ausstehenden Mietzahlungen in Höhe von 35.794,97 Euro aus dem Anteilswerb an der GbR IHK/RWB.

III. Wertpapiere

1. Sonstige Wertpapiere	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	108.825,50 €	- €

Die Übernahme des Wertpapiers in das Umlaufvermögen der IHK erfolgte im Zuge des Erwerbs der Anteile an der GbR IHK/RWB. Bei dem Wertpapier handelt es sich um die Mietkaution eines Mieters, das im Depot der GbR hinterlegt wurde. Demgegenüber steht im Bereich der Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber dem Mieter in Höhe des Kurswertes abzüglich der aufgelaufenen Depotgebühren (vgl. PASSIVA Sonstige Verbindlichkeiten).

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Guthaben	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Girokonten	4.721.122,34 €	3.328.444,96 €
Tagesgeldkonten	169.176,87 €	169.179,67 €
Mietkautionkonto	1.855,35 €	1.855,35 €
Kassenbestände	5.767,42 €	2.781,34 €
Postwertzeichen	1.432,23 €	7.881,25 €
Gesamt	4.899.354,21 €	3.510.142,57 €

Der Buchwert der Kassenbestände berücksichtigt die Übernahme der Kasse der GbR IHK/RWB im Zuge des Anteilswerbs.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Gehälter und Versorgungsbezüge für den Monat Januar 2018 (562 Tsd. Euro), die im Zusammenhang mit dem Wertpapierkauf gezahlten über-pari-Beträge für die Jahre 2018 bis 2027 (148 Tsd. Euro) sowie die Prämie zur Rückdeckungsversicherung für die Monate Januar bis Juni 2018 (93 Tsd. Euro).

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Nettoposition	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Nettoposition	13.840.000,00 €	13.840.000,00 €

II. Ausgleichsrücklage

Ausgleichsrücklage	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Ausgleichsrücklage	5.287.323,83 €	11.988.100,14 €

Entsprechend der Beschlussfassung der Vollversammlung vom 28. November 2016 über den Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 wurden der Ausgleichsrücklage insgesamt 8.927.359,11 Euro entnommen. Zur transparenteren Dokumentation der Risikovorsorge wurden 8.207.359,11 Euro in die zweckgebundene Rücklage zur Finanzierung des Erfüllungsbetrages für Pensionen umgeschichtet. Die verbliebenen 720.000,00 Euro dienten dem geplanten Ausgleich des Wirtschaftsplans 2017.

Das Ergebnis des Jahres 2016 in Höhe von 2.226.582,80 Euro wurde auf das Geschäftsjahr 2017 vorgetragen und mit Beschluss der Vollversammlung vom 8. Mai 2017 über die Ergebnisverwendung der Ausgleichsrücklage zugeführt.

Die Ausgleichsrücklage beträgt zum Bilanzstichtag rund 19 Prozent der geplanten Aufwendungen.

III. Andere Rücklagen

Andere Rücklagen	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Liquiditätsrücklage	- €	2.404.640,89 €
Instandhaltungsrücklage	839.405,17 €	1.439.405,17 €
Rücklage Erfüllungsbetrag Pensionen	8.637.000,00 €	- €
Gesamt	9.476.405,17 €	3.844.046,06 €

Die nach § 15 Abs. 3 des Finanzstatutes vom 22. Mai 2006 gebildete Liquiditätsrücklage ist nach den Regelungen des neuen Finanzstatutes vom 27. Mai 2013 bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden.

Die Liquiditätsrücklage wurde entsprechend der Beschlussfassung der Vollversammlung vom 28. November 2016 in vollständiger Höhe von 2.404.640,89 Euro zur planmäßigen Einstellung in die zweckgebundene Rücklage zur Finanzierung des Erfüllungsbetrages für Pensionen verwendet.

In den letzten Jahren wurde mit der kontinuierlichen Instandhaltung der Gebäude und der Mietflächen der IHK begonnen. Um anstehende Instandhaltungen zum Werterhalt der Gebäude und des guten Erscheinungsbildes der IHK als Selbstverwaltungseinrichtung der Wirtschaft fortführen zu können, wurde für das Geschäftsjahr 2014 durch Beschluss der Vollversammlung vom 25. November 2013 eine Zuführung von 1.500 Tsd. Euro zur Instandhaltungsrücklage beschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2017 hat die Vollversammlung in ihrer Sitzung vom 28. November 2016 die Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage von bis zu 600 Tsd. Euro beschlossen. Vorgesehen waren mit 500 Tsd. Euro die Außensanierung der Feuchtigkeitsschäden am Gebäude der Zweigstelle in Velbert und mit 100 Tsd. Euro die Erneuerung der Büros im IHK-Hochhaus. Die Inanspruchnahme erfolgte in voller Höhe und entspricht dem unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigten Instandhaltungsbedarf. Verschiebungen zwischen den geplanten und tatsächlich in Anspruch genommenen Einzelmaßnahmen ergeben sich durch den Wechsel von der geplanten Außensanierung hin zur einer baulich notwendig gewordenen Innensanierung der Feuchtigkeitsschäden am Gebäude der Zweigstelle in Velbert. Die berücksichtigten Baukosten belaufen sich zum Stichtag auf rund 380 Tsd. Euro. Der Differenzbetrag in Höhe von 120 Tsd. Euro zwischen dem im Jahr 2017 geplanten Aufwand und dem tatsächlichen Ist wurde für die in den Folgejahren eingeplante schrittweise Erneuerung der Büros sowie der Renovierung der Gemeinschaftsflächen im IHK-Hochhaus verwendet.

Die Wirtschaftsplanungen der Jahre 2018 und 2019 sehen die vollständige Verwendung der Instandhaltungsrücklage bis zum 31. Dezember 2019 vor. Dabei wird die Rücklage an den aktuellen Maßnahmenplan angepasst und für zwischenzeitlich entfallene Einzelmaßnahmen, insbesondere durch die Vorwegnahme im Jahr 2017, teilweise aufgelöst. Neben den noch ausstehenden Kosten für die Sanierung der Feuchtigkeitsschäden am Gebäude der Zweigstelle in Velbert und weiteren Instandhaltungsmaßnahmen im Innenbereich des Gebäudes sind neben zahlreichen Einzelmaßnahmen insbesondere die Erneuerung der Sanitäranlagen als auch der Einbau von Brandschutzvorrichtungen und –anlagen im Weiterbildungsgebäude geplant.

Zur transparenteren Dokumentation der Risikovorsorge hat die Vollversammlung in ihrer Sitzung am 28. November 2016 die Bildung einer zweckgebundenen Rücklage zur Finanzierung des Erfüllungsbetrages für Pensionen, durch das stetige Absinken des Diskontierungszinssatzes auf erwartet 1,69 % im Jahr 2023, in Höhe von 10.612.000,00 Euro beschlossen. Die Rücklage wird zur zeitlich gerechten Verteilung und Finanzierung des Zuführungsbedarfes zur Pensionsrückstellung jährlich aufgelöst. Mit dieser Rücklage und den bereits bilanzierten Rückstellungen kann der mittelfristig erwartete Verpflichtungsbetrag in Abhängigkeit von den Gehalts- und Rententrends, der Sterblichkeit und den Zinsannahmen ohne Ergebnisbelastung aufgebracht werden. Der Berechnung liegt ein jährlich fortgeschriebenes, versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Die Bildung Rücklage erfolgte durch die Entnahme von 8.207.359,11 Euro aus der Ausgleichsrücklage und durch die vollständige Verwendung der Liquiditätsrücklage in Höhe von 2.404.640,89 Euro. Die Rücklage wurde im Geschäftsjahr 2017 mit der planmäßigen Entnahme in Höhe von 1.975.000,00 Euro in Anspruch genommen.

Rücklagenspiegel zum 31. Dezember 2017:

Rücklage	01.01.2017	Entnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
Ausgleichsrücklage	11.988.100,14 €	8.927.359,11 €	- €	2.226.582,80 €	5.287.323,83 €
Liquiditätsrücklage	2.404.640,89 €	2.404.640,89 €	- €	- €	- €
Instandhaltungsrücklage	1.439.405,17 €	600.000,00 €	- €	- €	839.405,17 €
Finanzierungsrücklage Pensionen	- €	1.975.000,00 €	- €	10.612.000,00 €	8.637.000,00 €
Gesamt	15.832.146,20 €	13.907.000,00 €	- €	12.838.582,80 €	14.763.729,00 €

IV. Ergebnis

Das Ergebnis des Jahres 2017 beläuft sich, unter Einbeziehung des Ergebnisvortrags, der von der Vollversammlung beschlossenen Ergebnisverwendung, den planmäßigen Rücklagenveränderungen und dem negativen Jahresergebnis, auf 1.011.729,18 Euro.

Der Vollversammlung wird vorgeschlagen, das Ergebnis in Höhe von 1.011.729,18 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

C. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2017 um insgesamt 2.346.962,00 Euro erhöht.

Dies liegt im Wesentlichen am planmäßigen Zuführungsbedarf zur Pensionsrückstellung, die im Zuge des Absinkens des rechtlich vorgegebenen Diskontierungszinssatzes gestiegen ist. Unter den sonstigen Rückstellungen ergeben sich im Bereich der Personalaufwendungen (Urlaub, Überstunden, Jubiläen) und der Beihilfeverpflichtungen höhere Zuführungsbedarfe. Dies betrifft bei den Personalaufwendungen die Jubiläumsrückstellung die durch Absinken des rechtlich vorgegebenen Diskontierungszinssatzes gestiegen ist sowie die Zunahme rückständiger Urlaubstage. Die Beihilfeverpflichtungen erhöhen sich bei gleichbleibendem Personenkreis durch die Zunahme der durchschnittlichen Beihilfeleistungen der letzten Jahre.

Für die Sanierung des Gebäudes der Zweigstelle in Velbert ist eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von 154.500,00 Euro berücksichtigt.

Die im Zuge des Erwerbs der Anteile an der GbR IHK/RWB übernommenen Rückstellungen belaufen sich auf in Summe auf 329.607,00 Euro. Davon entfallen 186.500,00 Euro auf Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die im Wesentlichen für den Ausbau einer Mietfläche im Börsengebäude gebildet wurde.

Zu den Rückstellungen wird auf den als Anlage 1/6/2 beigefügten Rückstellungsspiegel verwiesen.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.405.256,00 €	- €
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i>	<i>678.950,01 €</i>	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i>	<i>16.726.305,99 €</i>	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:</i>	<i>12.729.527,97 €</i>	

Mit dem Erwerb der Anteile an der GbR IHK/RWB und der Übernahme der Schulden ist die IHK in die Darlehensverträge der GbR eingetreten und weist Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus.

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	881.163,10 €	407.451,77 €

Die Verbindlichkeiten hatten zum Abschlussstichtag eine Laufzeit unter 360 Tagen. Die im Zuge des Anteilserwerbs an der GbR IHK/RWB übernommenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 58.867,39 Euro.

4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Nicht ausgezahlter Erbbauzins	78.403,00 €	- €

Die Übernahme der Verbindlichkeit für den nicht ausgezahlten Erbbauzins erfolgte mit dem Erwerb der Anteile an der GbR IHK/RWB. Grundlage bildet der zwischen der DBH GmbH und der GbR IHK/RWB geschlossene Erbbaurechtsvertrag. Die Verbindlichkeit hatte zum Abschlussstichtag eine Laufzeit unter 360 Tagen.

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Steuern (Lohn- und Kirchensteuer, Umsatzsteuer)	407.898,26 €	374.717,26 €
Beitragsguthaben der IHK-Mitglieder fakturierte Beitragsguthaben: 486.911,35 € Pro-Forma-Veranlagung: 25.413,89 €	512.325,24 €	649.039,28 €
Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	399.192,62 €	20.370,22 €
Darlehen Nicht-Kreditinstitut	1.661.912,34 €	- €
Erwerbsnebenkosten aus Anteilserwerbe	1.487.229,08 €	- €
Sonstige	66.664,94 €	70.502,62 €
Gesamt	4.535.222,48 €	1.114.629,38 €

Neben den fakturierten Beitragsguthaben wurden die bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Beitragsbemessungsgrundlagen ertragswirksam im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 ausgewiesen. Die aus dieser Pro-Forma-Veranlagung resultierenden Verbindlichkeiten belaufen sich auf 25.413,89 Euro (vgl. AKTIVA Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen).

Mit dem Erwerb der Anteile an der GbR IHK/RWB wurden insgesamt sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.061.155,91 Euro in die Bilanz der IHK übernommen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um ein Darlehen an ein Nicht-Kreditinstitut in Höhe 1.661.912,34 Euro sowie den Verbindlichkeiten für erhaltene Mietkautionen in Höhe von 378.822,40 Euro. Den Rückzahlungsverpflichtungen aus Mietverhältnissen steht im Bereich des Umlaufvermögens ein als Wertpapier erhaltene Mietkaution eines Mieters gegenüber (vgl. AKTIVA Wertpapiere des Umlaufvermögens).

Die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile der Bankengesellschafter an den gemeinsamen Immobiliengesellschaften DBH GmbH und GbR IHK/RWB anfallenden Erwerbsnebenkosten für die Grunderwerbsteuer und den Notar belaufen sich in Summe auf 1.487.229,08 Euro.

Mit Ausnahme der Rückzahlungsverpflichtungen aus Mietverhältnissen hatten die sonstigen Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag eine Laufzeit unter 360 Tagen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten	Buchwert zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2016
Berufsbildungsgebühren	262.000,00 €	268.500,00 €
Seminarentgelte	38.875,00 €	53.269,61 €
Sonstige	133.330,67 €	127.291,57 €
Gesamt	434.205,67 €	449.061,18 €

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen im Wesentlichen die Leistungen der Kapitallebensversicherung für Januar 2018 in Höhe von 105.059,13 Euro.

C. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten Hinweise zu den Plan-Ist-Abweichungen (Anlage 1/6/3).

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2017. Für die Erhebung der Beiträge des abgelaufenen Geschäftsjahres gilt die Wirtschaftssatzung 2017, in der die Grundbeiträge gestaffelt von 38 Euro bis 665 Euro und der Umlagehebesatz auf 0,08 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb festgesetzt werden. Die Beiträge aus Vorjahren werden nach der jeweils geltenden Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung (Haushaltssatzung) festgesetzt bzw. berichtigt.

Die Erträge aus IHK-Beiträgen haben den Plan-Ansatz um insgesamt rund 29 Tsd. Euro überschritten. Die geringeren Nachzahlungen aus der Abrechnung zurückliegender Beitragsjahre (minus 252 Tsd. Euro) wurden durch höhere Erträge des laufenden Jahres (plus 281 Tsd. Euro) kompensiert.

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden überwiegend die Gewerbeerträge der Jahre 2014 und 2015 abgerechnet.

2. Erträge aus Gebühren

Aus den hoheitlichen Aufgaben der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ergeben sich Erträge aus Gebühren, die sich in Ausbildungs-, Fortbildungs-/Weiterbildungs- und sonstige Gebühren gliedern.

Die sonstigen Gebühren umfassen im Wesentlichen die Gebühren für Sachkundeprüfungen (446 Tsd. Euro - Vorjahr 441 Tsd. Euro), die Unterrichtsverfahren für das Bewachungsgewerbe (258 Tsd. Euro - Vorjahr 467 Tsd. Euro) sowie Ursprungszeugnisse, Carnets, Bescheinigungen, Beglaubigungen (284 Tsd. Euro - Vorjahr 279 Tsd. Euro).

Die Erträge aus Gebühren liegen insgesamt um rund 111 T€ bzw. 4 % unter dem Plan-Ansatz für das Geschäftsjahr 2017. Im Wesentlichen ist dies auf die Erträge aus dem Unterrichtsverfahren für das Bewachungsgewerbe mit deutlich geringeren Teilnehmerzahlen als erwartet zurückzuführen. Den geringeren Erträgen aus Gebühren stehen analog hierzu geringere Aufwendungen im Materialbereich gegenüber.

3. Erträge aus Entgelten

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle kostenpflichtigen Serviceleistungen zusammengefasst, wie die Erträge aus Lehrgängen und Seminaren (1.792 Tsd. Euro - Vorjahr 1.760 Tsd. Euro), die entgeltpflichtigen Veranstaltungen (99 Tsd. Euro - Vorjahr 144 Tsd. Euro) aber auch der Verkauf von Formularen und Drucksachen (29 Tsd. Euro - Vorjahr 27 Tsd. Euro) sowie von Adressrecherchen (4 Tsd. Euro - Vorjahr 9 Tsd. Euro). Die sonstigen Erträge umfassen im Wesentlichen die Überstellungs-entgelte (37 Tsd. Euro - Vorjahr 35 Tsd. Euro).

Insgesamt wird der Plan-Ansatz des Jahres 2017 um rund 173 Tsd. Euro bzw. 8 % unterschritten. Hiervon entfallen rund 120 Tsd. Euro auf die Erträge aus Lehrgängen und Seminaren durch geringere Teilnehmerzahlen als erwartet aber auch durch die weiterhin stark rückläufige Entwicklung der Weiterbildungsinitiative „Bildungsscheck NRW“ und „Bildungsprämie“ für die im Bereich der Entgelte der Eigenanteil der Gutscheinempfänger Berücksichtigung findet. Auf die Erträge aus entgeltpflichtigen Veranstaltungen entfallen weitere rund 51 Tsd. Euro. Auch hier verzeichnen wir eine erneut rückläufige Entwicklung, insbesondere im Bereich der Russlandveranstaltungen.

Den geringeren Erträgen aus Entgelten stehen entsprechend hierzu geringere Aufwendungen im Materialbereich gegenüber.

4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leitungen

Unter den unfertigen Leistungen ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag bereits erbracht hat. Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben.

Zum Abschlussstichtag erfolgte eine Reduzierung des Bestandes um rund 7 Tsd. Euro (Vorjahr Reduzierung um 2 Tsd. Euro).

6. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erstattungen an die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf in Höhe von 1.238 Tsd. Euro (Vorjahr 1.233 Tsd. Euro). Davon entfallen 1.229 Tsd. Euro (Vorjahr 1.223 Tsd. Euro) auf die Leistungen der Kapitallebensversicherung.

Zur Durchführung des Projektes „Verbesserung der Ausbildungssituation von Betrieben und der Ausbildungschancen von Jugendlichen in NRW durch Starthelfer/innen Ausbildungsmanagement“ nimmt die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Lehrstellenakquisition im Kammerbezirk wahr und erhält hierfür eine öffentliche Zuwendung. Diese beläuft sich im Jahr 2017 auf 60 Tsd. Euro (Vorjahr 48 Tsd. Euro). Zwei weitere Projektförderungen betreffen die „Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration aus ausländischen Fachkräften durch sogenannte Willkommenslotsen“ und die „Koordination des Einsatzes von Auszubildenden als Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter an allgemeinbildenden Schulen“. Die Zuwendungen belaufen sich auf 45 Tsd. Euro (Vorjahr 15 Tsd. Euro) bzw. 20 Tsd. Euro (Vorjahr 14 Tsd. Euro). Zum 15. September 2017 und damit später als erwartet erfolgte der Projekteinstieg in das Fördersegment „Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“. Die erhaltenen Fördermittel belaufen sich auf 27 Tsd. Euro. Die weiteren öffentlichen Zuwendungen in Höhe von 37 Tsd. Euro (Vorjahr 55 Tsd. Euro) entfallen auf die Weiterbildungsinitiative „Bildungsscheck NRW“ und „Bildungsprämie“. Die zum 1. Januar 2015 geänderten Förderrichtlinien führen zu einem weiteren Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen Erlöse berücksichtigen die Verwaltungskostenerstattungen in Höhe von 341 Tsd. Euro (Vorjahr 448 Tsd. Euro). Hiervon entfallen 103 Tsd. Euro (Vorjahr 103 Tsd. Euro) auf das pauschale Nutzungsentgelt für das Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf. Im Jahr 2001 hat die Industrie- und

Handelskammer zu Düsseldorf unter Beteiligung der Messe Düsseldorf GmbH, der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (vormals: Verband der Deutschen Wirtschaft in der Russischen Föderation) das „Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf“ gegründet. Aufgabe ist die Förderung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen. Für die Inanspruchnahme der vertraglich genannten Dienstleistungen erhält die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf von der Messe Düsseldorf und der Landeshauptstadt Düsseldorf ein pauschales Nutzungsentgelt. Auf die Verwaltungskostenpauschale für die Hausverwaltung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse entfallen wie im Vorjahr 65 Tsd. Euro. Der Verlagsanteil an den Postzeitungsentgelten für das IHK-Magazin beträgt unverändert 64 Tsd. Euro.

Auf die Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellung in Folge von Sterbefällen entfallen rund 64 Tsd. Euro (Vorjahr 183 Tsd. Euro). Vgl. Rückstellungsspiegel Anlage 1/6/2.

Die periodenfremden Erträge in Höhe von rund 20 Tsd. Euro berücksichtigen insbesondere die Quotenzahlungen für bereits in den Vorjahren abgeschriebene Beitragsforderungen sowie die Ausbuchung von nicht angeforderten Beitragsguthaben bei bereits gelöschten Mitgliedsunternehmen.

Insgesamt bewegen sich die sonstigen betrieblichen Erträge im Rahmen des Plan-Ansatzes für das Geschäftsjahr 2017.

7. Materialaufwand

Der Materialaufwand bezeichnet den Aufwand, der unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf im Zusammenhang steht. Die Leistungserstellung umfasst neben den hoheitlichen Aufgaben auch die Aufgaben der Gesamtinteressenvertretung der Mitgliedsunternehmen und sonstige Dienstleistungen, unabhängig davon, ob diese entgeltlich oder unentgeltlich erbracht werden.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betreffen im Wesentlichen die Prüfungsmittel in Höhe von 432 Tsd. Euro (Vorjahr 435 Tsd. Euro).

Die wesentlichen Posten der Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Dozenten honorare für Lehrgänge und Seminare sowie den Unterrichtsverfahren für das Bewachungsgewerbe (901 Tsd. Euro - Vorjahr 946 Tsd. Euro), die Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (608 Tsd. Euro - Vorjahr 602 Tsd. Euro), der Aufwand für die externe Anmietung von Prüfungsräumen (279 Tsd. Euro - Vorjahr 301 Tsd. Euro) und die Erstellungs- und Korrektur-Honorare für Prüfungen (302 Tsd. Euro - Vorjahr 280 Tsd. Euro).

Der Plan-Ansatz für das Geschäftsjahr 2017 wurde insgesamt um rund 414 Tsd. Euro unterschritten. Den geringeren Aufwendungen im Materialbereich stehen geringere Erträge aus Gebühren und Entgelten gegenüber.

8. Personalaufwand

Die Gehälter setzen sich im Wesentlichen aus den Vergütungen für Angestellte (8.198 Tsd. Euro - Vorjahr 7.881 Tsd. Euro) und der im Rahmen der vorgenannten Projekte tätigen Mitarbeiter (346 Tsd. Euro - Vorjahr 281 Tsd. Euro) sowie der vermögenswirksamen Leistungen (69 Tsd. Euro - Vorjahr 69 Tsd. Euro) zusammen. Die Gehälter liegen insgesamt um rund 68 Tsd. Euro unter dem Planwert für das Jahr 2017.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung berücksichtigen im Wesentlichen den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (1.457 Tsd. Euro - Vorjahr 1.357 Tsd. Euro) und die Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen (565 Tsd. Euro - Vorjahr 13 Tsd. Euro). Der Plan-Ansatz für das Jahr 2017 wird dabei um rund 381 Tsd. Euro überschritten. Die Abweichung ist auf eine höher als geplante Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Die Annahmen zur Sterblichkeit nach den statistischen Annahmen sind nicht eingetreten.

Insgesamt wird der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2017 um 313 Tsd. Euro überschritten.

9. Abschreibungen

Die Abschreibungen werden grundsätzlich entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens sind nicht erfolgt. Durch geringere Investitionen wurde der Plan-Ansatz insgesamt um rund 61 Tsd. Euro unterschritten. Abschreibungsbeginn für den Gebäudekomplex IHK/Börse ist der 1. Januar 2018.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt 8.302 Tsd. Euro (Vorjahr 8.167 Tsd. Euro). Hinsichtlich der hier berücksichtigten Aufwandspositionen wird auf die Detailübersicht in der Anlage 1/6/3 verwiesen.

Die in der Detailübersicht ausgewiesene Position „Sonstiges“ umfasst Aufwendungen für Mitgliedschaften, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen (ohne den Umlagebeitrag an den DIHK e. V.) (853 Tsd. Euro - Vorjahr 654 Tsd. Euro), Reisekosten (97 Tsd. Euro - Vorjahr 95 Tsd. Euro), Kosten des Geldverkehrs (30 Tsd. Euro - Vorjahr 27 Tsd. Euro), sowie Versicherungsbeiträge (30 Tsd. Euro - Vorjahr 28 Tsd. Euro). Ferner sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Wertberichtigungen auf Forderungen aus IHK-Beiträgen mit rund 127 Tsd. Euro (Vorjahr 314 Tsd. Euro) berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um rund 263 Tsd. Euro unter dem Plan-Ansatz für das Geschäftsjahr 2017.

Dies ist im Wesentlichen auf um rund 238 Tsd. Euro geringere Fremdleistungen insbesondere im Bereich der IT-Aufwendungen zur internen Digitalisierung zurückzuführen. Weitere Minderaufwendungen von zusammen rund 120 Tsd. ergeben sich bei den Positionen Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation. Im Bereich des sonstigen Personalaufwands führt insbesondere der um rund 50 Tsd. Euro höher als geplante Rückgang des Aktivwertes der Kapitallebensversicherung in Folge von Sterbefällen zu Mehraufwendungen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis liegt mit minus 1.883 Tsd. Euro (Vorjahr minus 478 Tsd. Euro) um rund 875 Tsd. Euro über dem für 2017 geplanten Ansatz.

Die Finanzerträge fallen um rund 636 Tsd. Euro höher aus als geplant. Über die Veräußerung von Wertpapieren für den Erwerb der Anteile der Mitgesellschafter an den Immobiliengesellschaften DBH GmbH und GbR IHK/RWB konnten Kursgewinne für nominal verzinsten Anlagen realisiert werden. Hinzu kommen um rund 239 Tsd. Euro geringere Zinsaufwendungen für die Aufzinsung der Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung.

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf rund 15 Tsd. Euro und betreffen im Wesentlichen die anrechenbare Kapitalertragsteuer und den anrechenbaren Solidaritätszuschlag der Gewinnausschüttung unseres Anteils an der Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf und unserer Beteiligung an der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH, Düsseldorf.

19. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern berücksichtigen die Grundsteuern für das Betriebsgrundstück der Zweigstelle in Velbert, für das Geschäftsgrundstück auf der Karlstraße 88 und für das gemischt genutzte Grundstück auf der Karlstraße 90. Ferner werden hier die Kraftfahrzeugsteuern für die drei Geschäftsfahrzeuge ausgewiesen.

20. Jahresergebnis

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von minus 2.283 Tsd. Euro wird maßgeblich durch das Finanzergebnis geprägt und fällt hierdurch deutlich besser aus als erwartet.

21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 2.226.582,80 Euro wurde auf das Geschäftsjahr 2017 vorgetragen und mit Beschluss der Vollversammlung vom 8. Mai 2017 über die Ergebnisverwendung der Ausgleichsrücklage zugeführt.

22./23. Veränderung der Rücklagen

Basierend auf der Beschlussfassung der Vollversammlung vom 28. November 2016 über den Wirtschaftsplan des Jahres 2017 wurde im laufenden Geschäftsjahr die geplante Rücklagenveränderung über 3.295 Tsd. Euro in voller Höhe vollzogen. Auf die detaillierten Ausführungen bei den Erläuterungen zur Bilanz wird verwiesen.

24. Ergebnis

Das Ergebnis beläuft sich nach den vorherigen Ausführungen auf 1.011.729,18 Euro. Hinsichtlich der Verwendung des Ergebnisses wird auf die Erläuterungen zur Bilanz verwiesen.

D. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2017 ist durch den Erwerb der Anteile der Bankengesellschafter an den gemeinsamen Immobiliengesellschaften DBH GmbH und GbR IHK/RWB geprägt.

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten beläuft sich auf minus 2.283 Tsd. Euro.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit spiegelt das um die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen und der Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva bereinigte Jahresergebnis wider.

Im Geschäftsjahr 2017 beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 6.241 Tsd. Euro und liegt damit um rund 7.182 Tsd. Euro über dem angesetzten Plan-Wert. Zurückzuführen ist dies auf das um 1.012 T€ besser als geplante Jahresergebnis. Ferner auf die durch den Anteilserwerb an der GbR IHK/RWB übernommenen Rückstellungen von rund 330 Tsd. Euro sowie den Verbindlichkeiten und der Erwerbsnebenkosten von zusammen rund 3.686 Tsd. Euro in die Bilanz der IHK.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens, des Sachanlage- und des Finanzanlagevermögens auf.

Im Geschäftsjahr 2017 beträgt der Cashflow aus der Investitionstätigkeit minus 22.257 Tsd. Euro und liegt damit um rund 21.823 Tsd. Euro über dem angesetzten Plan-Wert. Die Abweichung resultiert aus der Aktivierung der Vermögenswerte der GbR IHK/RWB mit rund 26.563 Tsd. Euro im Zuge des Erwerbs der Anteile an der Gesellschaft. Die Investitionen für den Erwerb der Anteile an der DBH GmbH einschließlich der Erwerbsnebenkosten belaufen sich auf rund 7.438 Mio. € und sind im Bereich des Finanzanlagevermögens enthalten. Demgegenüber stehen Abgänge des Finanzanlagevermögens durch die Veräußerung von Wertpapieren für die Bereitstellung des Kaufpreises der Anteile an beiden Gesellschaften. Die Gesellschafterdarlehen an die GbR IHK/RWB wurden im Zuge des Anteilserwerbs

mit den in der Bilanz der GbR ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern verrechnet. Der tatsächlich gezahlte Kaufpreis für den Erwerb der Anteile an beiden Gesellschaften beläuft sich auf 9.600 Tsd. Euro zuzüglich der anfallenden Erwerbsnebenkosten für die Grunderwerbsteuer und den Notar von zusammen rund 1.487 Tsd. Euro.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden rund 337 Tsd. Euro in das Sachanlagevermögen und rund 107 Tsd. Euro in das immaterielle Anlagevermögen investiert. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen die technische Ausstattung der Arbeitsplätze, die Erneuerung der Konferenztechnik im Ernst-Schneider-Saal und der Austausch von Büromöbeln. Von den zum Jahresende 2017 nicht in Anspruch genommenen Planansätzen werden insgesamt 310 Tsd. Euro auf das Geschäftsjahr 2018 vorgetragen:

Austausch Großkopierer	100 Tsd. Euro
Umstellung des Mailsystems von Lotus-Notes auf Microsoft-Exchange (inkl. Subprogramme)	80 Tsd. Euro
Austausch von Büromöbeln	55 Tsd. Euro
Möblierung Schulungsräume/Cafeteria Weiterbildung	50 Tsd. Euro
Update der Telefonanlage auf All-IP	15 Tsd. Euro
Erweiterung der Online-Anwendungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung (inkl. Schnittstellen)	10 Tsd. Euro

Der Verkauf der Gesellschaftsanteile an der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 50 Tsd. Euro sowie der Erwerb der Anteile an der Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 6 Tsd. Euro sind im Finanzanlagevermögen berücksichtigt.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 17.405 Tsd. Euro und umfasst neben der Übernahme des laufenden Kontokorrents auch die Übernahme der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse im Zuge des Erwerbs der Anteile an der Gesellschaft.

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode beträgt 4.899 Tsd. Euro.

E. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK), Berlin. Nach § 20 der Vereinssatzung steht der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31.12.2016 bei einer Bilanzsumme von 141,0 Mio. Euro (Vorjahr 135,6 Mio. Euro) ein Eigenkapital von 55,5 Mio. Euro (Vorjahr 52,6 Mio. Euro) aus. Bei der Erstellung der Bilanz wurde von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 26,8 Mio. Euro (Vorjahr 30,2 Mio. Euro) nicht in der Bilanz zum 31.12.2016 angegeben. Das sich unter Berücksichtigung dieser Altverpflichtungen ergebende rechnerische Eigenkapital des DIHK beläuft sich damit zum 31.12.2016 auf 28,7 Mio. Euro. Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß

Wirtschaftsplan 2017 auf 28,4 Mio. Euro. Der Beitrag der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zum DIHK belief sich 2017 auf rund 3 % des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Mitglied in der IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammer in Nordrhein-Westfalen e.V. (IHK NRW), Düsseldorf. Der Verein hat bei der Erstellung der Bilanz zum 31.12.2016 vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Der Teilwert dieser Zusagen beläuft sich nach einem versicherungsmathematischen Gutachten per 31.12.2016 auf rund 3,11 Mio. Euro (Vorjahr 3,19 Mio. Euro). Passiviert wurden Pensionsverpflichtungen in der Höhe von 1.012 Tsd. Euro (Vorjahr 1.044 Tsd. Euro). Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen haben als Vereinsmitglieder im November 2004 durch Patronatserklärung erklärt, dass die Aufwendungen und Zahlungen aufgrund der Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Beiträge zur Finanzierung des Haushaltes der IHK NRW sichergestellt bleiben und die IHK NRW von den Industrie- und Handelskammern mit den hierzu erforderlichen Finanzmitteln ausgestattet wird. Ferner hat die Mitgliederversammlung der IHK NRW am 27.01.2010 beschlossen, die Pensionsverpflichtungen sukzessive durch Bildung von Rückstellungen über mehrere Jahre hinweg aus zu finanzieren. Der durchschnittliche Beitrag der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zur IHK NRW belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 12 % des gesamten Beitragsaufkommens der IHK NRW.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Zuge des Erwerbs der Anteile an der GbR IHK/RWB ist die IHK in den zwischen der DBH GmbH als Grundstückseigentümerin und der GbR IHK/RWB als Erbbauberechtigte geschlossenen Erbbaurechtsvertrag eingetreten. Der Erbbaurechtsvertrag hat eine Laufzeit von 99 Jahren bis zum 18. August 2057. Der jährliche Erbbauzins beträgt 61.355,04 Euro.

Honorar Abschlussprüfer

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Personalübersicht zum 31. Dezember 2017

Personalbestand	Durchschnitt im Jahr 2016		Ist 31.03.2017		Ist 30.06.2017		Ist 30.09.2017		Ist 31.12.2017		Durchschnitt im Jahr 2017		Gehälter 2017 Ist in T€
	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	
Kernpersonal													
Führungskräfte	8,25	8,25	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	1.207
Wissenschaftliche Mitarbeiter	37,25	34,93	39,00	36,43	40,00	37,43	40,00	36,93	41,00	37,93	40,00	37,18	2.680
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	97,00	85,70	98,00	86,64	99,00	87,64	98,00	86,99	99,00	87,36	98,50	87,16	4.311
Summe	142,50	128,88	145,00	131,07	147,00	133,07	146,00	131,92	148,00	133,29	146,50	132,34	8.198
Sonstige													
Mitarbeiter für Projekte u. ä.	5,25	4,78	6,00	5,50	6,00	5,50	8,00	7,50	8,00	7,50	7,00	6,50	346
Personalgestellung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
Gesamtsumme	147,75	133,66	151,00	136,57	153,00	138,57	154,00	139,42	156,00	140,79	153,50	138,84	8.544
davon													
<i>in Teilzeit</i>	37,25	23,16	38,00	23,57	38,00	23,57	38,00	23,42	39,00	23,80	38,25	23,59	
<i>befristet</i>	17,50	17,09	16,00	15,99	15,00	14,99	18,00	17,49	20,00	19,49	17,25	16,99	
<i>in ATZ aktiv</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

außerdem:

Auszubildende	8,50	8,50	10,00	10,00	7,00	7,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,25	9,25	
Trainees	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Praktikanten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Mitarbeiter in Elternzeit	7,50	7,50	4,00	4,00	5,00	5,00	5,00	5,00	6,00	6,00	5,00	5,00	
Altersteilzeit inaktiv	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sondereinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Geringfügig Beschäftigte	3,00		3,00		4,00		4,00		4,00		3,75		

Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2017

Eine Übersicht der Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2017 ist auf unserer Internetseite unter www.duesseldorf.ihk.de einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verwiesen.

Düsseldorf, 16. April 2018

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

Andreas Schmitz

Gregor Berghausen

Posten der Bilanz/Vermögensrechnung	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte 31.12.2017	Restbuchwerte 31.12.2016
	Anfangsbestand 01.01.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2017	Anfangsbestand 01.01.2017	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Endstand 31.12.2017		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte (A. I. 1.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entg. erw. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 2.)	656.205,57	107.062,88	0,00	0,00	763.268,45	525.294,57	67.589,88	0,00	0,00	0,00	592.884,45	170.384,00	130.911,00
3. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	656.205,57	107.062,88	0,00	0,00	763.268,45	525.294,57	67.589,88	0,00	0,00	0,00	592.884,45	170.384,00	130.911,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	7.720.306,27	26.544.101,02	0,00	0,00	34.264.407,29	1.790.461,09	220.182,00	0,00	0,00	0,00	2.010.643,09	32.253.764,20	5.929.845,18
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	0,00	7.181,41	0,00	0,00	7.181,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.181,41	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	2.551.659,18	348.363,48	0,00	22.092,01	2.877.930,65	1.641.566,51	251.329,37	0,00	0,00	21.867,01	1.871.028,87	1.006.901,78	910.092,67
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.271.965,45	26.899.645,91	0,00	22.092,01	37.149.519,35	3.432.027,60	471.511,37	0,00	0,00	21.867,01	3.881.671,96	33.267.847,39	6.839.937,85
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	0,00	7.437.964,53	383.468,91	0,00	7.821.433,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.821.433,44	0,00
2. Ausleihungen an verbund. Unternehmen (A. III. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	383.468,91	0,00	-383.468,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	383.468,91
4. Ausleihungen an Untern. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 4.)	3.243.081,57	0,00	0,00	3.243.081,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.243.081,57
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5.)	31.924.116,51	0,00	0,00	8.900.616,51	23.023.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.023.500,00	31.924.116,51
6. Sonstige Ausleihungen u. Rückdeckungsansprüche (A. III. 6.)	19.311.644,36	8.748,14	0,00	201.482,14	19.118.910,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.118.910,36	19.311.644,36
	54.862.311,35	7.446.712,67	0,00	12.345.180,22	49.963.843,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.963.843,80	54.862.311,35
Anlagevermögen insgesamt	65.790.482,37	34.453.421,46	0,00	12.367.272,23	87.876.631,60	3.957.322,17	539.101,25	0,00	0,00	21.867,01	4.474.556,41	83.402.075,19	61.833.160,20

**Rückstellungsspiegel
zum 31. Dezember 2017**

	01.01.2017	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	31.12.2017
	€	€	€	€	€	€	€
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	33.221.884,00	1.659.825,48	64.242,00	694.773,48	0,00	2.749.976,00	34.942.566,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewerbesteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Körperschaftsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.524.318,00	777.962,03	14.223,87	1.293.010,90	0,00	125.455,00	3.150.598,00
Personalaufwendungen	860.569,00	425.834,27	0,00	494.795,27	0,00	26.936,00	956.466,00
Beihilfeverpflichtungen	1.338.149,00	150.751,63	0,00	218.115,63	0,00	98.519,00	1.504.032,00
Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten	0,00	0,00	0,00	7.650,00	0,00	0,00	7.650,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	0,00	31.550,00	0,00	0,00	31.550,00
Jahresabschlusskosten	96.850,00	94.611,90	2.238,10	95.600,00	0,00	0,00	95.600,00
Unterlassene Instandhaltung	17.000,00	13.936,82	3.063,18	353.250,00	0,00	0,00	353.250,00
Andere Aufwendungen	211.750,00	92.827,41	8.922,59	92.050,00	0,00	0,00	202.050,00
Gesamtsumme	35.746.202,00	2.437.787,51	78.465,87	1.987.784,38	0,00	2.875.431,00	38.093.164,00

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2017

	Plan Geschäftsjahr 2017 €	Ist Geschäftsjahr 2017 €	Plan- / Ist- Abweichung 2017 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	16.500.000,00	16.528.895,81	28.895,81
davon: Erträge aus IHK-Beiträgen Vorjahre	3.400.000,00	3.147.746,48	-252.253,52
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	400.000,00	620.011,70	220.011,70
- Umlagen Vorjahre	3.000.000,00	2.527.734,78	-472.265,22
Erträge aus IHK-Beiträgen laufendes Jahr	13.100.000,00	13.381.149,33	281.149,33
davon: - Grundbeiträge laufendes Jahr	6.600.000,00	6.872.248,50	272.248,50
- Umlagen laufendes Jahr	6.500.000,00	6.508.900,83	8.900,83
2. Erträge aus Gebühren	2.900.000,00	2.788.675,23	-111.324,77
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung	1.050.000,00	1.004.678,60	-45.321,40
- Erträge aus Gebühren Fortbildung/Weiterbildung	600.000,00	594.381,50	-5.618,50
- Erträge aus sonstigen Gebühren	1.250.000,00	1.189.615,13	-60.384,87
3. Erträge aus Entgelten	2.140.000,00	1.966.954,57	-173.045,43
davon: - Verkaufserlöse	39.500,00	32.146,74	-7.353,26
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	2.060.000,00	1.890.229,83	-169.770,17
- Sonstiges	40.500,00	44.578,00	4.078,00
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	30.000,00	-6.500,00	-36.500,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.240.000,00	2.245.000,10	5.000,10
davon: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	270.000,00	189.608,43	-80.391,57
- Erträge aus Erstattungen	1.256.500,00	1.238.019,54	-18.480,46
- Erträge aus Abführung von Mitteln an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00
- Erträge aus Erstattungen für das Russland Kompetenzzentrum	102.600,00	102.600,00	0,00
- Sonstiges	610.900,00	714.772,13	103.872,13
Betriebserträge	23.810.000,00	23.523.025,71	-286.974,29
7. Materialaufwand	-4.150.000,00	-3.735.668,60	414.331,40
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-745.000,00	-656.919,30	88.080,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.405.000,00	-3.078.749,30	326.250,70
davon: - Sonstiges	-359.000,00	-299.929,24	59.070,76
- Fremdleistungen	-3.046.000,00	-2.778.820,06	267.179,94
davon: - Honorare Dozenten	-950.000,00	-901.446,35	48.553,65
- Prüferentschädigungen	-655.000,00	-607.569,40	47.430,60
- Sonstiges	-1.441.000,00	-1.269.804,31	171.195,69
8. Personalaufwand	-10.995.000,00	-11.308.456,71	-313.456,71
a) Gehälter	-9.045.000,00	-8.977.348,72	67.651,28
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	-8.905.000,00	-8.836.468,11	68.531,89
- Leistungsprämien	-25.000,00	-17.250,00	7.750,00
- Ausbildungsvergütungen	-115.000,00	-123.630,61	-8.630,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.950.000,00	-2.331.107,99	-381.107,99
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	-1.400.000,00	-1.456.930,36	-56.930,36
- Beihilfen und Unterstützung	-150.000,00	-150.751,63	-751,63
- Aufwendungen für Betriebsrenten und Versorgungsbezüge	-15.000,00	-16.209,52	-1.209,52
- Vorsorge	-305.000,00	-632.216,48	-327.216,48
- Sonstiges	-80.000,00	-75.000,00	5.000,00
9. Abschreibungen	-600.000,00	-539.101,25	60.898,75
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-600.000,00	-539.101,25	60.898,75
davon: - Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	-220.500,00	-220.182,00	318,00
- Sonstige Abschreibungen	-379.500,00	-318.919,25	60.580,75
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.565.000,00	-8.302.406,66	262.593,34
davon: - Sonstiger Personalaufwand	-267.500,00	-365.922,79	-98.422,79
- Prämien für Rückdeckungsversicherungen (Betriebsrentenverpflichtungen)	-323.500,00	-315.322,33	8.177,67
- Mieten und Leasing	-923.300,00	-945.068,52	-21.768,52
- Aufwendungen für Fremdleistungen	-1.390.500,00	-1.152.305,53	238.194,47
- Rechts- und Beratungskosten	-301.000,00	-264.600,86	36.399,14
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	-872.500,00	-752.639,62	119.860,38

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2017

	Plan Geschäftsjahr 2017 €	Ist Geschäftsjahr 2017 €	Plan- / Ist- Abweichung 2017 €
- Präsidentenfonds	-30.000,00	-5.500,00	24.500,00
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation	-173.500,00	-163.345,13	10.154,87
- Aufwendungen DIHK	-1.500.500,00	-1.538.544,95	-38.044,95
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude und GeschäftsA	-1.405.000,00	-1.327.356,47	77.643,53
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00
- Abschreibung auf Forderungen	-390.000,00	-303.880,69	86.119,31
- Sonstiges	-987.700,00	-1.167.919,77	-180.219,77
Betriebsaufwand	-24.310.000,00	-23.885.633,22	424.366,78
Betriebsergebnis	-500.000,00	-362.607,51	137.392,49
11. Erträge aus Beteiligungen	66.500,00	93.161,52	26.661,52
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	290.000,00	899.417,50	609.417,50
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
davon: - Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.115.000,00	-2.875.787,82	239.212,18
davon: - Aufwendungen aus Aufzinsung	-3.115.000,00	-2.875.431,00	239.569,00
Finanzergebnis	-2.758.500,00	-1.883.208,80	875.291,20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.258.500,00	-2.245.816,31	1.012.683,69
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.000,00	-14.742,81	-3.742,81
19. Sonstige Steuern	-25.500,00	-22.711,70	2.788,30
20. Jahresergebnis	-3.295.000,00	-2.283.270,82	1.011.729,18
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	2.226.582,80	2.226.582,80
22. Entnahmen aus Rücklagen	13.907.000,00	13.907.000,00	0,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	8.927.359,00	8.927.359,11	0,11
b) aus anderen Rücklagen	4.979.641,00	4.979.640,89	-0,11
davon: Liquiditätsrücklage	2.404.641,00	2.404.640,89	-0,11
23. Einstellungen in Rücklagen	-10.612.000,00	-12.838.582,80	-2.226.582,80
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	-2.226.582,80	-2.226.582,80
b) in andere Rücklagen	-10.612.000,00	-10.612.000,00	0,00
davon: Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00
24. Ergebnis	0,00	1.011.729,18	1.011.729,18

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2017

	Plan Geschäftsjahr 2017 €	Ist Geschäftsjahr 2017 €	Plan- / Ist- Abweichung 2017 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-3.295.000,00	-2.283.270,82	1.011.729,18
2. a) + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	600.000,00	539.101,25	-60.898,75
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. + Zunahme der Rückstellungen	3.986.500,00	4.863.215,38	876.715,38
- Abnahme der Rückstellungen	-2.281.000,00	-2.516.253,38	-235.253,38
+ Bildung Passive RAP	500.000,00	434.205,67	-65.794,33
+ Auflösung Aktive RAP	1.205.000,00	1.232.676,09	27.676,09
- Auflösung Passive RAP	-500.000,00	-449.061,18	50.938,82
- Bildung Aktive RAP	-1.255.000,00	-936.827,10	318.172,90
4. + Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	101.500,00	151.482,14	49.982,14
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-2.500,00	-2.498,14	1,86
5. + Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXX	225,00	225,00
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXX	0,00	0,00
6. + Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXX	1.235.478,54	1.235.478,54
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXX	0,00	0,00
7. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXX	3.972.707,43	3.972.707,43
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXX	0,00	0,00
8. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	XXX	0,00	0,00
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	XXX	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-940.500,00	6.241.180,88	7.181.680,88
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-380.000,00	-26.899.645,91	-26.519.645,91
<u>Einzelne Maßnahmen:</u>	-325.000,00	-26.873.031,18	-26.548.031,18
Austausch Großkopierer	-100.000,00	0,00	100.000,00
Austausch PCs, Monitore, Notebooks, Drucker, Faxgeräte und mobile Endgeräte	-60.000,00	-83.421,91	-23.421,91
Austausch von Büromöbeln	-75.000,00	-62.824,11	12.175,89
Möblierung Schulungsräume/Cafeteria Weiterbildung	-50.000,00	-40.371,51	9.628,49
Erweiterung/Erneuerung der technischen Infrastruktur in den Schulungsräumen der Weiterbildung	-40.000,00	-41.730,44	-1.730,44
Erneuerung Konferenztechnik ESS/Veranstaltungsräume 3. OG	0,00	-74.940,25	-74.940,25
Austausch Etagenkopierer	0,00	-6.923,42	-6.923,42
Gebäudekomplex (IHK/Börse) aus Anteilerwerb GbR IHK/RWB	0,00	-26.544.101,02	-26.544.101,02
Übriges Sachanlagevermögen aus Anteilerwerb GbR IHK/RWB	0,00	-18.718,52	-18.718,52
<u>Pauschal veranschlagt:</u>	-55.000,00	-26.614,73	28.385,27
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-235.000,00	-107.062,88	127.937,12
<u>Einzelne Maßnahmen:</u>	-210.000,00	-99.426,70	110.573,30
Umstellung des Mailsystems von Lotus-Notes auf Microsoft-Exchange (inkl. Subprogramme)	-80.000,00	0,00	80.000,00
Update der Telefonanlage auf All-IP	-60.000,00	-29.290,84	30.709,16
Erweiterung der Online-Anwendungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung (inkl. Schnittstellen)	-40.000,00	-25.043,55	14.956,45
Einführung GIS (Geo-Informationssystem)	-30.000,00	0,00	30.000,00

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2017

	Plan Geschäftsjahr 2017 €	Ist Geschäftsjahr 2017 €	Plan- / Ist- Abweichung 2017 €
Weiterentwicklung des elektronischen Archivs	0,00	-5.414,50	-5.414,50
Umstellung Intranet/QM-System	0,00	-36.027,25	-36.027,25
Office 2016	0,00	-3.650,56	-3.650,56
<u>Pauschal veranschlagt:</u>	-25.000,00	-7.636,18	17.363,82
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	187.000,00	12.193.698,08	12.006.698,08
<u>Einzelne Maßnahmen:</u>	50.000,00	50.000,00	0,00
Veräußerung Gesellschaftsanteil Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH	50.000,00	50.000,00	0,00
<u>Pauschal veranschlagt:</u>	137.000,00	12.143.698,08	12.006.698,08
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.500,00	-7.444.214,53	-7.437.714,53
<u>Einzelne Maßnahmen:</u>	-6.500,00	-7.444.214,53	-7.437.714,53
Erwerb Gesellschaftsanteil Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH	-6.500,00	-6.250,00	250,00
Erwerb der Anteile der Bankengesellschafter an der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH	0,00	-7.437.964,53	-7.437.964,53
<u>Pauschal veranschlagt:</u>	0,00	0,00	0,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-434.500,00	-22.257.225,24	-21.822.725,24
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	17.405.256,00	17.405.256,00
17. b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	17.405.256,00	17.405.256,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.375.000,00	1.389.211,64	2.764.211,64
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	XXX	3.510.142,57	3.510.142,57
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	XXX	4.899.354,21	6.274.354,21

XXX keine Plan-Position

Lagebericht
der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf
für das Geschäftsjahr 2017

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a) Aufgaben der IHK

Die IHK Düsseldorf ist eine der größten deutschen Industrie- und Handelskammern. Sie vertritt die Interessen von rund 85.000 Mitgliedsunternehmen einschließlich der Betriebsstätten aus Industrie, Handel und Dienstleistungen in der Landeshauptstadt Düsseldorf und den zehn Städten des Kreises Mettmann.

Die IHK hat die Aufgabe, das Gesamtinteresse aller ihr zugehörigen Gewerbetreibenden wahrzunehmen. Ziel ist es dabei, bessere Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen.

Die IHK Düsseldorf ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und eine Serviceorganisation von Unternehmen für Unternehmen. Als Selbstverwaltung der Wirtschaft erfüllt die IHK Düsseldorf im Wesentlichen drei gesetzliche Aufgaben:

Interessenvertretung

Die IHK vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber Landesregierung, Kommunen, Behörden, Gerichten und Öffentlichkeit. Sie äußert sich in Gutachten, Stellungnahmen und Berichten zu Struktur- und Wirtschaftsfragen in der Region. Sie gibt Anregungen, Empfehlungen und Hinweise bei bedeutenden Vorhaben und Entscheidungen, die die Interessen der Mitglieder berühren. So gibt sie z. B. Stellungnahmen zur kommunalen Bauleitplanung, zur Stadtentwicklung oder zur Verkehrsplanung ab. Ihre Auffassung stützt sie dabei unter anderem auf Umfragen bei Unternehmen und bei den Mitgliedern in den IHK-Fachausschüssen.

Hoheitliche Tätigkeit

Der Staat hat den IHKs zahlreiche hoheitliche Aufgaben übertragen. So ist die IHK beispielsweise verantwortlich für Fragen der Berufsbildung und für das Prüfungswesen sowie für das Ausfertigen von Dokumenten in der Außenwirtschaft. Auch die Bestellung unabhängiger Sachverständiger gehört zu den Aufgaben der IHK.

Service für die Unternehmen

Die IHK Düsseldorf bietet ihren Mitgliedsunternehmen eine Vielzahl von Dienstleistungen an. Sie berät in Fragen des Handels-, Gesellschafts-, Gewerbe-, Steuer-, Arbeits- und Wettbewerbsrechts. Für Existenzgründer bietet sie beispielsweise einen kompletten Informationsservice durch persönliche Beratungen, Weiterbildungsseminare und –lehrgänge, Informationsveranstaltungen und schriftliche Unterlagen.

b) Wesentliche Projekte und Leistungsschwerpunkte 2017

Die IHK Düsseldorf organisiert ihre gesetzliche Aufgabenstellung in sieben Geschäftsfeldern und einem breiten Angebot aus Beratungen, Seminaren, Veranstaltungen, Prüfungen und Unterstützungen der Unternehmen im internationalen Geschäft.

Als Interessenvertretung der Wirtschaft ist die IHK Düsseldorf erster Ansprechpartner in allen Fragen der Mitgliedsunternehmen. Um diesen Anspruch auf hohem Niveau erfüllen zu können, hat die IHK Düsseldorf im Jahr 2007 ein Qualitätsmanagementsystem nach der Norm DIN EN ISO 9001 in Kraft gesetzt. Das System wird jährlich extern überprüft und das Zertifikat alle drei Jahre vollständig erneuert. Im Jahr 2017 hat die IHK mit der Transition der Geschäftsprozesse auf die modifizierte Norm DIN EN ISO 9001:2015 beschäftigt. Wesentliche Themen sind dabei der Kontext der Organisation, die Prozessorientierung, das Kapitel Führung, die Implementierung eines prozessorientierten Risikomanagements sowie das Wissensmanagement der IHK. Ferner hat die Kammer in diesem Zuge eine neue QM-Software eingeführt. Die Zertifizierung erfolgt im März 2018 durch Lloyd's Register Deutschland.

Auch im Jahr 2017 stand die IHK den Mitgliedsunternehmen mit einem breiten Beratungsangebot zur Seite. Dies erfolgte durch Informationen, Sprechstage und persönliche Beratungen zur Existenzgründung und Finanzierung. Ferner bot die IHK ihren Kunden besondere Qualifizierungsangebote und Firmenseminare an und half den Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsplatzbewerbern. Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt, vor allem aber die Fachkräftesicherung bei nachlassendem Interesse der Schulabgänger an einer betrieblichen Berufsausbildung hat die Unternehmen vor besondere Herausforderungen gestellt und die Kammer gefordert.

Ein ganz besonderer Schwerpunkt der IHK-Arbeit lag im Jahr 2017 erneut in dem Aufgabenfeld der Fachkräftesicherung für die Unternehmen. Hierfür wurde zur Aufschlussberatung der Unternehmen für die Themengebiete Betriebliches Gesundheitsmanagement, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zur Integration von Migranten ein eigenes Referat aufgebaut.

Ferner hat die IHK im Themenfeld der Qualifizierung zahlreiche Azubi-Speed-Datings organisiert und so über 300 Ausbildungsbetriebe mit 1.600 Jugendlichen in Kontakt gebracht. Die IHK hat 4.735 Ausbildungsverträge überprüft und neu eingetragen und betreut rund 12.000 Ausbildungsverhältnisse. 2017 hat sie rund 8.400 Auszubildende in Zwischen- und Abschlussprüfungen geprüft und rund 2.000 Weiterbildungsprüfungen einschließlich der Zusatzqualifikationen für Auszubildende abgenommen. Hinzu kamen die Teilnehmer an Sach- und Fachkundeprüfungen und an gesetzlich vorgeschriebenen Unterrichtsverfahren. Außerdem hat die Kammer rund 4.900 Teilnehmer in 400 Seminaren und Lehrgängen weitergebildet und eine Online-Plattform sowie ein Alumni-Konzept etabliert.

Zur Unterstützung der Unternehmen im internationalen Geschäft hat sich die IHK trotz neuer Rekordwerte der regionalen Wirtschaft im Export mit den Risiken befasst und Beratungen und Informationen zu den Märkten Türkei, Großbritannien (Brexit), USA sowie zum Russlandgeschäft angeboten, die von den Unternehmen stark nachgefragt wurden.

Große Bedeutung hatte im Jahr 2017 für die Unternehmen und damit auch für die IHK das in Düsseldorf drohende Dieselfahrverbot. Entsprechend warb die IHK im Rahmen verschiedener Veranstaltungen mit DIHK, DGB und Rheinischer Post für Mobilitätskonzepte, mit denen das Fahrverbot abgewendet werden soll. Dazu gehörte die im November zwischen Stadt, IHK und Handwerkskammer vereinbarte Mobilitätspartnerschaft. Daneben beschäftigte sich die IHK intensiv mit einem Zukunftskonzept für die Düsseldorfer Innenstadt, auf dessen Basis sich die IHK in die Diskussion über ein neues Stadtentwicklungskonzept einbringen wird.

Im Bereich der Existenzgründung und Unternehmensberatung lag ein Schwerpunkt im weiteren Ausbau der Angebote für Start-up Unternehmen und deren Zusammenfassung auf den Internetseiten der IHK. Weiterer Schwerpunkt war die Neustrukturierung des Beratungsangebots bei der Unternehmensnachfolge. Im Rechtsbereich wurden mit vier Veranstaltungen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen (Blockchain-Technologie, Genschere CRISPR/Cas, Investoren, Branchendialog Versicherungen) Impulse in die Unternehmen und die Politik gesetzt. Im Rahmen des CSR-Kompetenzzentrums war die IHK ferner an vier Informationsveranstaltungen zum Thema Corporate Social Responsibility beteiligt. Vorbereitet wurde zudem auch die Erweiterung der hoheitlichen Aufgabe im Bereich der Versicherungsvermittlung durch europarechtliche Vorschriften.

Außerdem hat die IHK die Unternehmen dabei unterstützt, die digitale Transformation zu meistern und dazu Anfang 2017 die Digitalisierungsinitiative "go>>digital!" ins Leben gerufen. Als Querschnittsthema über alle Branchen zeigt die IHK, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf die Unternehmen hat und bietet die gebündelte Expertise durch maßgeschneiderte Informations-, Veranstaltungs- und Beratungsangebote für den Handel, für Dienstleister und für die Industrie an.

Die weiteren Leistungsschwerpunkte der Kammer sind nach Geschäftsfeldern ausführlich auf der Homepage abrufbar.

c) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gemeinsame Konjunkturbefragung der IHKs im Rheinland ergab im Spätherbst 2017, dass es der rheinischen Wirtschaft so gut wie seit zehn Jahren nicht mehr ging. Dazu trugen sowohl die Inlands- als auch die Auslandsnachfrage bei. Die Inlandsnachfrage wurde durch den hohen und weiter steigenden Beschäftigungsstand, steigende Einkommen, anhaltend niedrige Zinsen sowie einem verbreiteten Optimismus getragen. Da sich die Weltwirtschaft im Aufschwung befand, legte auch der Export erheblich zu. Durchaus vorhandene Risiken – wie etwa der anstehende Brexit, die Türkei- und Nordkorea-Krise sowie die jüngste Entwicklung in Spanien – trübten bislang noch nicht die Stimmung der regionalen Wirtschaft. 47 Prozent der befragten Betriebe berichteten über eine gute Geschäftslage. Weitere 44 Prozent waren zufrieden. Mit neun Prozent war der Anteil der mit ihrer Geschäftslage unzufriedenen Betriebe so niedrig wie nie zuvor im Rheinland. Der Geschäftslageindex, also die Differenz der guten und der schlechten Einschätzungen, übertraf mit 38,4 Punkten deutlich seinen Zehn-Jahres-Durchschnitt (21,6 Punkte). Nach einer keineswegs schlechten Konjunkturlage während der vergangenen fünf Jahre hat der Aufschwung gegenüber letztem Herbst und dem Jahresbeginn noch einmal an Fahrt zugelegt. Auch für das kommende Jahr ist die rheinische Wirtschaft optimistisch. Insgesamt gehen 24 Prozent der Betriebe davon aus, dass sich ihre Geschäftslage 2018 (weiter) verbessert. Mit 65 Prozent rechnet der Großteil damit, dass sie gleich (gut) bleibt. Und nur knapp elf Prozent äußern sich pessimistisch. Die Konjunkturrisiken werden mit Ausnahme des Wechselkursrisikos aktuell geringer als in den Vorjahren eingeschätzt. Die Bedenken, dass Fachkräftemangel die weitere Entwicklung behindern könnte, sind indes sprunghaft gestiegen.

Diese unternehmerische Einschätzung spiegelt sich vollständig im Geschäftsverlauf der IHK wider. Zum einen hat das Thema Fachkräftesicherung für die Unternehmen weiter an Bedeutung gewonnen. Das Angebot und die Aktivitäten der IHK in diesem Bereich entsprechen der Risikobetrachtung der Mitgliedsunternehmen. Zum anderen haben sich die Gewerbeerträge der Unternehmen als Grundlage für die Hauptertragsposition der IHK-Beiträge bis Ende des Jahres 2017 auf einem sehr hohen Niveau gehalten. Dennoch kann es zu größeren Beitragserstattungen an Unternehmen kommen, wie die Jahre 2014 und 2016 belegen. In beiden Jahren kam es durch Beitragserstattungen im letzten Quartal zu Plan-Ist-Abweichungen von jeweils rund 1.000 Tsd. Euro. Der Grund hierfür liegt in der gesetzlich vorgegebenen Berechnungsmethode, mit der Vorauszahlung der IHK-Beiträge auf der Grundlage der zuletzt bekannten Gewerbeerträge der Unternehmen mit anschließender Abrechnung. Da die Mitgliedsunternehmen aufgrund der sehr geringen Beitragsbelastung die jährlichen Vorauszahlungen in der Regel nicht an die betriebliche Entwicklung anpassen, sind Beitragserstattungen kaum planbar. Entsprechende Erstattungen sowie unerwartet auftretende, konjunkturelle Schwankungen im Beitragsaufkommen werden über die eigens hierfür dotierte Ausgleichsrücklage unserer Kammer abgesichert.

II. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und –lage

Vermögenslage und -entwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 um rund 21.427 Tsd. Euro auf rund 91.043 Tsd. Euro.

Sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite der Bilanz wirkt sich der Erwerb der Anteile der Mitgesellschafter der IHK an dem Grundstücks- und Gebäudekomplex IHK/Börse aus. Aufgrund des nachhaltigen Wunsches zum De-Investment der Mitgesellschafter, zur Standortsicherung für die IHK und zur Mitfinanzierung der bestehenden Pensionsverpflichtungen hat die Vollversammlung der Kammer am 27. November 2017 beschlossen, die Anteile in Höhe von jeweils 50 Prozent an der Grundstücksgesellschaft „Düsseldorfer Börsenhaus GmbH, Düsseldorf (im Folgendem DBH)“ und an der Gebäudebesitzgesellschaft „Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse, Düsseldorf (im Folgendem GbR IHK/RWB)“ zu einem Kaufpreis in Höhe von 9.600 Tsd. Euro zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten vollständig

zu erwerben und in der Folge des Ausscheidens der Gesellschafter sämtliche Vermögenswerte und Schulden der GbR IHK/RWB zu übernehmen.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich das immaterielle Anlagevermögen durch Investitionen, saldiert mit den planmäßigen Abschreibungen, um 39 Tsd. Euro auf rund 170 Tsd. Euro.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 26.428 Tsd. Euro auf 33.267 Tsd. Euro. Diese Veränderung betraf mit 26.563 Tsd. Euro den Erwerb der Anteile an der GbR IHK/RWB und der damit verbundenen Übernahme der wesentlichen Vermögenswerte in der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken“. Die Zunahme umfasste die Buchwertfortführung des Gebäudes in Höhe von 16.789 Tsd. Euro, die Verlustvorträge in Höhe von 6.033 Tsd. Euro, die Übernahme der Pensionsverpflichtungen nach Art. 28 EGHGB in Höhe von 72 Tsd. Euro, den gezahlten Kaufpreis für den Anteilserwerb Höhe von 2.500 Tsd. Euro sowie die Erwerbsnebenkosten für Grunderwerbssteuer und Notar in Höhe von 1.150 Tsd. Euro.

Ferner nahmen die anderen Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe des Saldos aus Investitionen und planmäßiger Abschreibungen um rund 85 Tsd. Euro zu. Zusätzlich entfielen rund 19 Tsd. Euro auf die technischen Anlagen und Maschinen sowie auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung durch die Übernahme der GbR IHK/RWB (Buchwertfortführung). Insgesamt erhöhten sich diese Positionen auf 1.014 Tsd. Euro.

Das Finanzanlagevermögen verringerte sich um rund 4.898 Tsd. Euro auf 49.964 Tsd. Euro. Diese Veränderung betraf ebenfalls im Wesentlichen den Erwerb der Anteile an der DBH und an der GbR IHK/RWB. Durch den Erwerb der vollständigen Anteile an der DBH wurden erstmals Anteile an verbundenen Unternehmen mit 7.821 Tsd. Euro ausgewiesen. Ferner wurden die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 3.243 Tsd. Euro im Rahmen der Übernahme der Geschäftsanteile an der GbR IHK/RWB mit den Verbindlichkeiten der GbR verrechnet. Diese Ausleihung betraf zwei Gesellschafterdarlehen der IHK an die GbR IHK/RWB. Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens nahmen, im Zuge des Erwerbs der Anteile an der DBH und an der GbR IHK/RWB um 8.900 Tsd. Euro auf 23.024 Tsd. Euro ab, da für die Kaufpreiszahlung Wertpapiere veräußert wurden.

Ferner verringerte sich im Finanzanlagevermögen der Aktivwert der Kapitallebensversicherung zur Finanzierung eines Teils der Pensionsverpflichtungen durch Sterbefälle und aufgrund des fortlaufenden Kapitalverzehr durch die Inanspruchnahme der Versicherungsleistungen um 151 Tsd. Euro auf insgesamt 18.733 Tsd. Euro. Die Sonstigen Anteile und Ausleihungen verringerten sich im Wesentlichen durch die Veräußerung des Anteils an der Düsseldorf Marketing und Tourismus GmbH, Düsseldorf, zum Nennwert in Höhe von 50 Tsd. Euro an die Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Erwerb des Anteils an der Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 6 Tsd. Euro um insgesamt 41 Tsd. Euro auf 386 Tsd. Euro.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 154 Tsd. Euro auf 6.704 Tsd. Euro. Die Forderungen – insbesondere Forderungen aus IHK-Beiträgen (1.098 Tsd. Euro) – haben sich dabei um 1.323 Tsd. Euro verringert. Die liquiden Mittel haben sich indes um 1.389 Tsd. Euro auf 4.899 Tsd. Euro erhöht. Dem höheren Bestand an liquiden Mitteln stehen jedoch Verbindlichkeiten für die Grunderwerbssteuer für den Erwerb der Anteile an der DBH und der GbR IHK/RWB in Höhe von 1.411 Tsd. Euro gegenüber. Außerdem wurden im Zuge des Erwerbs der Anteile an der GbR IHK/RWB Wertpapiere in Höhe von 109 Tsd. Euro übernommen, die von einem Mieter als Mietkaution hinterlegt sind.

Alle anderen Positionen der Aktivseite bewegen sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite verringert sich das Eigenkapital durch das negative Jahresergebnis um rund 2.283 Tsd. Euro auf 29.615 Tsd. Euro. Die Nettosition blieb dabei mit 13.840 Tsd. Euro unverändert. Die Rücklagen veränderten sich indes durch die planmäßigen Entnahmen aus den Rücklagen in Höhe von 13.907 Tsd. Euro, der planmäßigen Einstellung in zweckgebundene Rücklagen zur Finanzierung des Erfüllungsbetrages für Pensionen in Höhe von 10.612 Tsd. Euro

sowie der Einstellung des Ergebnisses 2016 in Höhe von 2.227 Tsd. Euro in die Ausgleichsrücklage im Wege des Ergebnisverwendungsbeschlusses der Vollversammlung. Die Entnahmen aus den Rücklagen erfolgten mit 600 Tsd. Euro aus der Instandhaltungsrücklage zur Modernisierung der IHK-Flächen und Liegenschaften, mit 2.405 Tsd. Euro im Zuge der vollständigen Verwendung der Liquiditätsrücklage und mit 8.927 Tsd. Euro aus der Ausgleichsrücklage. Die Rücklagen verringerten sich um 1.068 Tsd. Euro und betragen zum Abschlussstichtag insgesamt 14.764 Tsd. Euro. Sie sind zweckgebunden oder – bezogen auf die Ausgleichsrücklage - durch eine Risikoanalyse unterlegt.

Die Rückstellungen haben sich um 2.347 Tsd. Euro auf 38.093 Tsd. Euro erhöht. Der größte Anteil der Rückstellungen entfällt mit rund 34.943 Tsd. Euro auf die Pensionsrückstellung, die u. a. im Zuge des Absinkens des rechtlich vorgegebenen Diskontierungszinssatzes erwartet um 1.721 Tsd. Euro gestiegen ist. Die Zuführung erfolgte – bezogen auf den Zinseffekt – im Wesentlichen durch die Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage zur Finanzierung des Erfüllungsbetrages für Pensionen. Die Betriebsrentenwerke der IHK sind seit dem Jahr 2000 geschlossen. 2017 wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 3.151 Tsd. Euro ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen sind um 626 Tsd. Euro gestiegen und umfassen neben den Personalarückstellungen für Überstunden, Resturlaub, Beihilfen und Dienstjubiläen u.a. auch mit 353 Tsd. Euro unterlassene Instandhaltungen. Die unterlassenen Instandhaltungen betreffen im Wesentlichen den Ausbau einer Fläche im Börsentrakt, Verpflichtung übernommen von der GbR IHK/RWB, sowie die Sanierung des Gebäudes in Velbert mit je 155 Tsd. Euro.

Die Verbindlichkeiten nahmen insgesamt um rund 21.378 Tsd. Euro auf 22.900 Tsd. Euro zu. Die Zunahme betraf im Wesentlichen die Übernahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der GbR IHK/RWB mit 17.405 Tsd. Euro im Zuge des Erwerbs der Anteile im Jahr 2017. Die Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Sanierung der Gebäude seit dem Jahr 1996 aufgenommen und bei der GbR IHK/RWB planmäßig getilgt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber verbundenen Unternehmen und die Sonstigen Verbindlichkeiten betragen 5.495 Tsd. Euro. Sie nahmen insgesamt um 3.973 Tsd. Euro zu. Die Zunahme betrifft mit 1.662 Tsd. Euro im Wesentlichen ein Darlehen eines Nicht-Kreditinstitutes für die Sanierung des Gebäudekomplexes IHK/Börse, dass im Zuge des Erwerbs der Anteile an der GbR IHK/RWB übernommen wurde, sowie die Grunderwerbsteuer für die Anteilserwerbe an der DBH und der GbR IHK/RWB in Höhe von 1.411 Tsd. Euro. Ferner wurden die Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen (Kautionen) der GbR IHK/RWB mit 379 Tsd. Euro übernommen.

Alle anderen Positionen der Passivseite bewegen sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Die Liquidität der IHK war auch im Geschäftsjahr 2017 gesichert. Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag rund 4.899 Tsd. Euro. Er dient als Liquiditätsvorsorge zur Finanzierung der turnusgemäßen Aufwendungen zu Beginn des Jahres 2018 und darüber hinaus zur Bedienung der Steuerverbindlichkeiten mit 1.411 Tsd. Euro. Der Finanzmittelbestand ist zusätzlich durch die zum Jahresende 2017 nicht in Anspruch genommenen Planansätze für Investitionen in Höhe von rd. 310 Tsd. Euro gebunden.

Ertragslage und -entwicklung

Die Betriebserträge betragen insgesamt rund 23.523 Tsd. Euro und haben den Planwert (23.810 Tsd. Euro) um 287 Tsd. Euro unterschritten. Hierzu haben mit 173 Tsd. Euro die Erträge aus Entgelten und mit 111 Tsd. Euro die Erträge auf Gebühren beigetragen. Korrespondierend hierzu fiel der Materialaufwand entsprechend geringer aus. Die Erträge aus Beiträgen haben den Planwert von 16.500 Tsd. Euro um 29 Tsd. Euro überschritten. Anders als in den Jahren 2014 und 2016 in denen es durch Beitragserstattungen im letzten Quartal zu Plan-Ist-Abweichungen von jeweils rund 1.000 Tsd. Euro kam, haben sich 2017 keine größeren Beitragserstattungen an Unternehmen ergeben. Das stets vorhandene und nicht planbare Risiko für die Erträge aus IHK-Beiträgen wird über die Ausgleichsrücklage abgesichert, um für die Unternehmen eine möglichst hohe Beitragsstabilität zu erreichen.

Die Bestandsveränderungen und die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit insgesamt 2.238 Tsd. Euro um rund 31 Tsd. Euro unter den geplanten Werten.

Insgesamt lagen alle Betriebserträge im Planungskorridor.

Der Betriebsaufwand betrug im Jahr 2017 23.886 Tsd. Euro. Dies bedeutet - gemessen an den Planwerten des Erfolgsplanes - eine Unterschreitung von insgesamt rund 424 Tsd. Euro oder rund 1,8 Prozent.

Der Materialaufwand lag dabei mit 414 Tsd. Euro unter den Planwerten von 4.150 Tsd. Euro. Er umfasst Aufwendungen, die Leistungen der IHK direkt zurechenbar sind. Die Unterschreitung korrespondiert mit den geringeren Erträgen aus Entgelten und Gebühren und einer geringeren Auslastung als geplant.

Der Personalaufwand betrug 11.308 Tsd. Euro und lag um 2,8 Prozent bzw. 313 Tsd. Euro über den Planansätzen. Dies lag überwiegend mit rund 335 Tsd. Euro an höheren Zuführungen zur Pensionsrückstellung als geplant, da die Annahmen zur Sterblichkeit nach den statistischen Annahmen nicht eingetreten sind. Das Budget für Gehälter von 9.045 Tsd. Euro wurde um 68 Tsd. Euro unterschritten.

Die Abschreibungen lagen durch geringere Investitionen bei 539 Tsd. Euro (Plan 600 Tsd. Euro).

Der sonstige betriebliche Aufwand betrug 8.302 Tsd. Euro und bewegte sich um 263 Tsd. Euro bzw. 3,2 Prozent unter den Planwerten von 8.565 Tsd. Euro. Alle - rund 100 Positionen - des sonstigen betrieblichen Aufwandes bewegten sich im Planungskorridor.

Das Finanzergebnis der IHK beträgt minus 1.883 Tsd. Euro und liegt um 875 Tsd. Euro über den Planwerten. Auf der einen Seite waren die Finanzerträge aufgrund der Veräußerung von festverzinsten Wertpapieren des Finanzanlagevermögens im Zuge der Finanzierung des Erwerbs der Anteile an der DBH und an der GbR IHK/RWB um 636 Tsd. Euro höher als erwartet. Im Zuge der Veräußerung der Wertpapiere wurden Kursgewinne für nominal verzinsten Anlagen realisiert. Hinzu kamen um 239 Tsd. Euro geringere Zinsaufwendungen für die Aufzinsung der Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung nach den Bestimmungen des HGB.

Die Entwicklung bei den Erträgen, bei den Aufwendungen und beim Finanzergebnis führen zu einem negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 2.246 Tsd. Euro.

Nach Berücksichtigung der Steuern (37 Tsd. Euro) schließt das Jahr 2017 mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von rund 2.283 Tsd. Euro (Plan minus 3.295 Tsd. Euro).

Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen durch das Finanzergebnis geprägt.

Unter Einbeziehung des Ergebnisvortrags von 2.227 Tsd. Euro, der Rücklagenzuführung von 12.839 Tsd. Euro sowie nach den planmäßigen Rücklagenentnahmen in Höhe von 13.907 Tsd. Euro schließt das Jahr 2017 mit einem positiven Ergebnis von rund 1.012 Tsd. Euro.

Finanzentwicklung und -lage

Die Finanzrechnung der IHK ist im Jahr 2017 durch den Erwerb der Anteile der Mitgesellschafter der IHK an der DBH und der GbR IHK/RWB mit für den laufenden Geschäftsbetrieb atypischen Vorgängen geprägt. Diese Vorgänge bedeuten zwar Veränderungen in der Vermögens- und Finanzierungsstruktur der IHK, wirken sich jedoch insgesamt nicht auf die Veränderung des Finanzmittelbestandes der IHK aus.

Die IHK hat im Jahr 2017 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 6.241 Tsd. Euro erwirtschaftet, der sich im Wesentlichen aus dem negativem Jahresergebnis von (- 2.283 Tsd. Euro), den Abschreibungen (539 Tsd. Euro) sowie den Veränderungen der Rückstellungen (2.347 Tsd. Euro) und der Veränderung von Forderungen (1.339 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten (3.973 Tsd. Euro) zusammen setzt.

Außerdem hat die IHK einen Cashflow aus Investitionstätigkeit von minus 22.257 Tsd. Euro erzielt. Hierin enthalten sind die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 26.900 Tsd. Euro,

die mit 26.563 Tsd. Euro die Aktivierung der Vermögenswerte der GbR IHK/RWB im Zuge des Erwerbs der Anteile betrifft. Ferner sind Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 7.438 Tsd. Euro enthalten, die den Erwerb der Anteile an der DBH einschließlich der Erwerbsnebenkosten betreffen. Demgegenüber entstanden Abgänge des Finanzanlagevermögens durch die Veräußerung von Wertpapieren für die Bereitstellung des Kaufpreises für die DBH und für die GbR IHK/RWB sowie das Entfallen der Gesellschafterdarlehen an die GbR IHK/RWB und der Veräußerung der Anteile an der Düsseldorf Marketing und Tourismus GmbH, Düsseldorf, mit zusammen 12.194 Tsd. Euro. Ferner hat die IHK 107 Tsd. Euro in das immaterielle Anlagevermögen, 337 Tsd. Euro in das Sachanlagevermögen und 6 Tsd. Euro für die Geschäftsanteile an der Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH, Düsseldorf, investiert. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 17.405 Tsd. Euro und umfasst die Übernahme der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der GbR IHK/RWB im Zuge des Erwerbs dieser Gesellschaft.

Insgesamt ergab sich hierdurch eine Veränderung des Finanzmittelbestandes von 1.389 Tsd. Euro auf insgesamt 4.899 Tsd. Euro. Dem höheren Bestand an liquiden Mitteln stehen jedoch Verbindlichkeiten für die Grunderwerbssteuer für den Erwerb der Anteile an der DBH und der GbR IHK/RWB in Höhe von 1.411 Tsd. Euro gegenüber.

III. Personalbericht

Der Personalbestand ist im Vergleich zum Vorjahr im Jahresdurchschnitt um 5,75 auf 153,5 Köpfe angestiegen. Gleiches gilt für die Personalkapazität, die sich um 5,18 auf rund 138,84 Vollzeitäquivalente verändert hat. Der Anstieg ist durch das Überbrücken von Langzeiterkrankungen, das Schaffen eines Fachkräftereferates zur Bündelung der Anfragen und Beratungsbedarfe der Unternehmen, durch eine Neuordnung der Bildungsabteilung mit einem eigenen Referat für Matching und Projekte sowie durch die Neuausrichtung der Zweigstelle in Velbert, durch altersbedingte Nachfolgeregelungen sowie durch die Rückkehr unbefristet und ehemals Vollzeit beschäftigter Personen aus der Elternzeit in Teilzeit begründet.

Die Schwankungen im Personalbereich liegen neben der Überbrückung von Langzeiterkrankungen und der Übernahme neuer Aufgaben auch am gesetzlichen Anspruch auf Teilzeit, verbunden mit der hohen Frauenquote von rund 74 Prozent, und am Durchschnittsalter von rund 44,3 Jahren.

Die Kammer steht bei der Bindung gut qualifizierter Mitarbeiter und bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter im Ballungsgebiet Rheinland im Wettbewerb mit öffentlich-rechtlichen Arbeitgebern, deren Tochterunternehmen, und der mittelständischen Wirtschaft.

Um diesen Wettbewerb bestehen zu können, bietet die IHK familienfreundliche und flexible Arbeitszeitmodelle mit Home-Office-Anteilen sowie arbeitsplatzspezifische und passgenaue Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der Personalentwicklung an. Außerdem hat die IHK Mitarbeiter- und Führungskräfteberatungen sowie Gesundheitstage etabliert, um den Krankenstand niedrig und damit die effektiven Dienstleistungstage für die regionale Wirtschaft hoch zu halten.

IV. Prognosebericht

Das Wirtschaftsjahr 2018 wird durch die Übernahme der Geschäftstätigkeit der GbR IHK/RWB beeinflusst. Ansonsten ist das Jahr 2018 durch annähernd gleichbleibende Betriebserträge, unverändert niedrige Beitragssätze, unauffälligen Aufwandstrends, Aufwendungen für die Modernisierung der Organisation und durch die planmäßige Inanspruchnahme der Rücklagen zur Risikovorsorge geprägt.

Die Wirtschaftsplanung 2018 geht unverändert von den Grundannahmen der Verlässlichkeit der IHK-Leistungen für die Mitgliedsunternehmen, der Beitragsgerechtigkeit und der Beitragsstabilität

sowie der zeitlich gerechten Verteilung langfristiger Verpflichtungen, wie zum Beispiel die Pensionslasten, aus. Außerdem liegt den Planungen der IHK Düsseldorf der Grundsatz der Eigenfinanzierung zu Grunde. Daher gehören – durch die Rechtsprechung bestätigt – Rücklagen zu einer geordneten Wirtschaftsführung. Dies gilt besonders für die Absicherung von Risiken durch Rücklagen auf der Grundlage methodischer Analysen.

Dies vorausgestellt, entwickeln sich die Positionen des Wirtschaftsplanes wie folgt:

Die Erträge aus Beiträgen tragen trotz der sehr niedrigen Beitragssätze der IHK Düsseldorf mit rund 64 Prozent der Gesamterträge zur Finanzierung der IHK-Aufgaben bei. Dabei sind aufgrund gesetzlicher Freistellungsregelungen für Kleinbetriebe oder Existenzgründer rund 30 Prozent der IHK-Mitglieder von der Beitragspflicht befreit. Das den Erträgen aus Beiträgen zugrundeliegende Gewerbeertragsaufkommen der Mitgliedsunternehmen in der Landeshauptstadt Düsseldorf und im Kreis Mettmann bewegt sich auf einem sehr hohen Niveau. Aufgrund der aktuellen Datenlage wird eine stetige und stabile Entwicklung dieser Erträge unverändert angenommen. Dennoch kann es zu größeren Beitragserstattungen an Unternehmen kommen, wie die Jahre 2014 und 2016 belegen. In beiden Jahren kam es durch Beitragserstattungen im letzten Quartal zu Plan-Ist-Abweichungen von jeweils rund 1.000 Tsd. Euro. Der Grund hierfür liegt in der gesetzlich vorgegebenen Berechnungsmethode, mit der Vorauszahlung der IHK-Beiträge auf der Grundlage der zuletzt bekannten Gewerbeerträge der Unternehmen mit anschließender Abrechnung. Da die Mitgliedsunternehmen aufgrund der sehr geringen Beitragsbelastung die jährlichen Vorauszahlungen in der Regel nicht an die betriebliche Entwicklung anpassen, sind Beitragserstattungen kaum planbar und fließen daher nicht in die Wirtschaftsplanzahlen ein. Entsprechende Erstattungen sowie unerwartet auftretende, konjunkturelle Schwankungen im Beitragsaufkommen werden über die eigens hierfür dotierte Ausgleichsrücklage der Kammer abgesichert.

Die Erträge aus Entgelten und Gebühren entwickeln sich unter Berücksichtigung der jährlichen Schwankungen, insbesondere bei den Erstattungen, ebenfalls stabil. Bei leicht rückläufigen Erträgen aus Gebühren aufgrund geringerer Fallzahlen, haben wir leicht höhere Erträge aus Entgelten, insbesondere aus Veranstaltungen und dem Seminarangebot der IHK eingeplant. Die Sonstigen betrieblichen Erträge steigen signifikant durch die Mieterträge aus dem Gebäudekomplex IHK/Börse nach Erwerb der Anteile der Banken an der DBH und der GbR IHK/RWB. Die übrigen Sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich auf einem stabilen Vorjahresniveau und umfassen im Wesentlichen Erstattungen einer Lebensversicherung zur Finanzierung der Altersversorgungsverpflichtungen, Erstattungen für Dienstleistungen der IHK und Mieten aus dem Gebäudekomplex Karlstraße 88/90.

Im Personalaufwand sind eine bereits feststehende Tarifsteigerung von 2,35 Prozent, eine von den Tarifparteien vereinbarte Erweiterung der Entgelttabellen und ein Ansatz von 0,5 Prozent der gesamten Gehaltssumme für Strukturverbesserungen berücksichtigt. Außerdem hat die IHK im Personaletat Vorsorge für Nachfolgeregelungen und zur Überbrückung von Langzeiterkrankungen vorgesehen, um das Leistungsangebot der IHK für die Unternehmen verlässlich zu gestalten. Das Engagement der IHK in einzelnen Aufgabenfeldern hat Projektcharakter und wird teilweise durch öffentliche Mittel refinanziert, die bei den sonstigen betrieblichen Erträgen berücksichtigt sind. Hierzu gehören z. B. Aktivitäten der Ausbildungsplatzvermittlung und zur Stärkung des Ausbildungsmarktes (Matching, Ausbildungsbotschafter, Willkommenslotse), die Beteiligung am Regionalmanagement, das gemeinsame Russland Kompetenzzentrum mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Messe Düsseldorf und die Geschäftsstelle des Vereins Zukunft durch Industrie e.V. Außerdem sind hier die arbeitsrechtlichen Verpflichtungen der GbR IHK/RWB berücksichtigt.

Im Sachaufwand hat die IHK eine allgemeine Preissteigerung bei trendbehafteten Positionen von 2,0 Prozent vorgesehen. Neben der Grundlast für die Infrastruktur und die Erfüllung der gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben umfasst er höhere IT-Aufwendungen im Zuge der fortschreitenden internen Digitalisierung (zusätzlich 345 Tsd. Euro), Aufwendungen für die Unterstützung der Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH, der Metropolregion Rheinland und der IHK-Initiative

im Rheinland (zusammen rund 187 Tsd. Euro) sowie zahlreiche Projekte zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft im IHK-Bezirk (550 Tsd. Euro). Außerdem wirkt sich die Entwicklung der Wirtschaft im Kammerbezirk durch unverändert hohe Beiträge an die Gemeinschaftseinrichtungen DIHK e.V. und IHK NRW e.V. aus (Beitrag zusammen 1.800 Tsd. Euro). Ferner ist im Jahr 2018 die Fortsetzung der 2017 begonnenen Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes in Velbert vorgesehen. Aufgrund paralleler Baumaßnahmen der Stadt und eine Umplanung von einer Außen- zu einer Innensanierung wird sich die Baumaßnahme zeitlich über den Jahreswechsel 2017/2018 hinaus verschieben. Für diese Aufwendungen und für zahlreiche kleinere Maßnahmen an den Gebäuden und Mietflächen der IHK sind zusammen 300 Tsd. Euro vorgesehen. Diese Beträge werden durch die Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage finanziert. Außerdem sind hier die Verpflichtungen der GbR IHK/RWB für den Betrieb des Gebäudekomplexes IHK/Börse berücksichtigt.

Das Betriebsergebnis fällt unter Berücksichtigung aller Geschäftsvorfälle der GbR IHK/RWB mit 625 Tsd. Euro positiv aus. Hierin enthalten sind die Sanierungsaufwendungen für das Gebäude in Velbert mit 300 Tsd. Euro und die zusätzlichen Aufwendungen für die Modernisierung der IHK mit 345 Tsd. Euro. Die Sanierungsaufwendungen für das Gebäude in Velbert werden durch eine Entnahme aus einer zweckgebundenen Rücklage finanziert. Der positive Effekt im Betriebsergebnis durch den Erwerb der Anteile an der DBH und der GbR IHK/RWB wird zur Finanzierung des zusätzlichen Zinsaufwandes verwendet, der durch die Übernahme der langfristigen Verbindlichkeiten (Darlehen) der GbR IHK/RWB entsteht.

Das Finanzergebnis ist aufgrund der niedrigen Zinsen erneut deutlich negativ. Außerdem wirkt sich auch hier der Erwerb der Anteile an den Immobiliengesellschaften DBH und GbR IHK/RWB mit Übernahme der langfristigen Verbindlichkeiten (Darlehen) und dem Wegfall der eigenen Darlehen an die GbR IHK/RWB aus. Die Finanzerträge sinken aufgrund des Wegfalls des Darlehens an die GbR IHK/RWB und einem geringen Finanzanlagevermögen durch den Erwerb der Anteile an der DBH und der GbR IHK/RWB einschließlich der Erwerbsnebenkosten. Der Zinsaufwand ist überwiegend nicht liquiditätswirksam und betrifft mit rund 3.600 Tsd. Euro die Bewertung der Rückstellungen nach den Regeln des Handelsgesetzbuches. Danach sind langfristige Verbindlichkeiten aufgezinst mit dem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag zu bewerten. Maßgeblich für die Aufzinsung ist der Zinssatz für den 10-Jahresdurchschnitt eines 15-jährigen Zinses aus der Rückstellungsabzinsungsverordnung, der von der Bundesbank veröffentlicht wird (§ 253 (2) HGB). Der verbindlich vorgegebene Diskontierungszinssatz sinkt im Zeitablauf kontinuierlich durch das niedrige Zinsniveau. Dieser Zinsaufwand wird durch eine hierfür ausgewiesene Rücklage „Finanzierung Erfüllungsbetrag Pensionen“ als Risikovorsorge teilweise finanziert. Durch diese vorausschauende Entscheidung der Vollversammlung wird das Ergebnis der IHK und damit die Beiträge der Mitgliedsunternehmen nicht durch bestehende Altverpflichtungen belastet. Mit dem Erwerb der Anteile an der GbR IHK/RWB ist die IHK in deren langfristige Verbindlichkeiten eingetreten. Der liquiditätswirksame Zinsaufwand für diese Darlehen beträgt rund 520 Tsd. Euro.

Durch das negative Finanzergebnis (minus 3.840 Tsd. Euro) entstehen ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (minus 3.215 Tsd. Euro) und ein negatives Jahresergebnis (minus 3.345 Tsd. Euro).

Das negative Jahresergebnis wird durch entsprechende Entnahmen aus den Rücklagen ausgeglichen. Dies entspricht den bisherigen Beratungen im Finanzausschuss zur Mittelfristplanung und zu den Pensionsverpflichtungen, sowie den Beratungen in der Vollversammlung zur Risikovorsorge und zu den Rücklagen.

Die Rücklagen der IHK Düsseldorf werden zur transparenteren Dokumentation der Risikovorsorge zweckentsprechend ausgewiesen.

Die Ausgleichsrücklage betrug Ende 2017 rund 5.300 Tsd. Euro. Durch Wegfall des Risikos GbR IHK/RWB, das in Höhe des Anteils der IHK (50 Prozent) am negativen Eigenkapital bestand, wird die Ausgleichsrücklage in Höhe von 3.500 Tsd. Euro aufgelöst. Dieser Betrag wird zur Absicherung zukünftiger Umbaumaßnahmen in den Mietflächen des Gebäudekomplexes in eine

zweckgebundene Rücklage „Modernisierung und Vermietung Gebäudekomplex IHK/Börse“ eingestellt. Die restliche Dotierung der Ausgleichsrücklage dient als Risikovorsorge für zukünftige Schwankungen im Erfolgsplan und in der Erfolgsrechnung sowie als Risikodeckungskapital im Wege einer geordneten Wirtschaftsführung. Eine entsprechende Fortschreibung der Risikoprognose und -bewertung liegt vor.

Die Vollversammlung hat zudem eine zweckgebundene Rücklage zur Finanzierung der erwarteten Zuführungen zur Pensionsrückstellung, durch Absinken des Diskontierungszinssatzes auf erwartet 1,69 Prozent beschlossen. Die Rücklage wird zur zeitlich gerechten Verteilung und Finanzierung des Zuführungsbedarfes zur Pensionsrückstellung jährlich aufgelöst und Ende 2018 – nach Entnahme in Höhe von 2.600 Tsd. Euro noch 6.000 Tsd. Euro betragen. Mit dieser Rücklage und den bereits bilanzierten Rückstellungen kann der mittelfristig erwartete Verpflichtungsbetrag in Abhängigkeit von den Gehalts- und Rententrends, der Sterblichkeit und den Zinsannahmen ohne Ergebnisbelastung aufgebracht werden. Der Berechnung liegt ein jährlich fortgeschriebenes, versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde.

Im Finanzplan des Jahres 2018 sind Investitionen für Ersatzbeschaffungen in Höhe von insgesamt 520 Tsd. Euro vorgesehen. Schwerpunktmäßig wird die IT-Struktur und die Konferenztechnik auf dem aktuellen Stand gehalten und die interne Digitalisierung verbessert.

V. Chancen- und Risikobericht

Die IHK ist in besonderem Maße zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und zum verantwortungsvollen Umgang mit ihren Finanzmitteln verpflichtet. Sie hat vor diesem Hintergrund ein Risikomanagement mit einer systematischen Erfassung und Bewertung von Risiken eingeführt und die Risiken methodisch zusammengefasst. Im Zuge der Wirtschaftsplanung werden zudem alle identifizierten Risiken mit möglichen, finanziellen Auswirkungen systematisch bewertet und der Vollversammlung dargelegt. Zur Bewertung gehören die Bestimmung von Schadenshöhen, Eintrittswahrscheinlichkeiten, Korrelationen und die Festlegung eines Konfidenzintervalls. Diese Bewertung wird regelmäßig fortgeschrieben. Für das Jahr 2017 wurden so drei wesentliche Risikofelder identifiziert. Dies sind Schwankungen bei den Erträgen aus IHK-Beiträgen, Ausfälle von Finanzerträgen und eine mögliche Haftung für das negative Eigenkapital der GbR IHK/RWB.

Bei den Erträgen aus Beiträgen wirken sich einerseits die Konjunktur im IHK-Bezirk, die kontinuierliche Erholung seit der Wirtschaftskrise 2009 und der ausgewogene Branchenmix der Mitgliedsunternehmen aus. Andererseits passen die Mitgliedsunternehmen aufgrund der geringen (Liquiditäts-) Belastung durch die IHK-Beiträge die Vorauszahlungen regelmäßig nicht an die eigene aktuelle Geschäftsentwicklung an. Dies unterscheidet die IHK-Beiträge von den Gewerbesteuvorauszahlungen, die in der Regel umgehend von den Unternehmen im Zuge der quartalsweisen Erhebung durch die Stadtsteuerämter an die aktuelle Unternehmenssituation angepasst werden. Hieraus resultiert regelmäßig das Risiko von höheren Erstattungen aufgrund zu hoher Vorauszahlungen. Diese Risiken können durch eine ausreichend dotierte Ausgleichsrücklage abgedeckt werden.

Die Finanzergebnisse werden auch auf längere Sicht deutlich negativ ausfallen. Dies liegt u. a. an einem nachhaltig niedrigen Anlagezins für sichere Finanzanlagen und dem daraus bedingten, rückläufigen Anteil der Finanzerträge an den Gesamterträgen. Dieser Ausfall wurde 2017 über die Ausgleichsrücklage abgesichert.

Zum Bilanzstichtag sind die Risiken aus der Beteiligung an der Hausbesitzgesellschaft der Immobilie IHK/Börse (GbR IHK/RWB) durch den Erwerb aller Geschäftsanteile dieser Gesellschaft entfallen. Der über die Ausgleichsrücklage abgesicherte Teil dieses Risikos wird im Wirtschaftsplan 2018 in Höhe von 3,5 Mio. Euro aufgelöst.

Im Jahr 2018 sind zahlreiche neue oder zusätzliche Aufgaben auf die IHK in den Themenfeldern Fachkräftesicherung, Qualifizierung und Digitalisierung zu erwarten.

Darüber hinaus gehende Risiken für die Geschäftsentwicklung der IHK sind aktuell nicht erkennbar.

VI. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die im Rahmen dieses Lageberichts zu vermerken wären.

Düsseldorf, 16. April 2018

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

Andreas Schmitz

Gregor Berghausen